

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1915**

441 (22.9.1915) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Hofredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und dergl. allem. Teil: H. Febr. v. Seiden, dorf, für den Anzeigenteil: H. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllings-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 441.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 22. September 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

31. Jahrgang.

## Dom Krieg.

### Dom westlichen Kriegsschauplatz.

— Berlin, 22. Sept. Ueber das Eingreifen unserer schweren Artillerie im Westen wird dem „Kol.-Anz.“ Rühmliches gemeldet.

— Berlin, 22. Sept. Verschiedenen Morgenblättern zufolge kündigt Senator Henri Beranger im „Temps“ das baldige Einsetzen des unwiderstehlichen Vorstoßes Englands und Frankreichs an.

### Französischer Bericht.

WTB. Paris, 22. Sept. Amtlicher Kriegsbericht vom 21. Sept., nachmittags. Gegenständliches andauerndes Bombardement nördlich Arras, östlich Rouleste und Voretto. Im Abschnitt Neuville richteten unsere Batterien einen wirksamen Geschosshagel auf die feindlichen Stellungen östlich der Straße von Béthune. Vor Beuvraignes, südlich Roze, lebhaftes Gewehrfeuer, das von Artilleriekämpfen, Kämpfen von Schützengräben zu Schützengräben, sowie Werfen von Handgranaten und Bomben begleitet war. Am Aisne-Marnekanal fasten wir auf dem rechten Ufer zu beiden Seiten des Postens Sapigneul Fuß. Der Feind machte vergebens einen Gegenangriff und mußte sich zurückziehen, wobei er auf dem Gelände etwa 20 Leichname und Granatenvorräte zurückließ.

In der Champagne richtete die deutsche Artillerie eine heftige Kanonade auf die Ränder von Mourmelon, welche wir kräftig erwiderten. In den Argonnen verlief die Nacht ruhig. Wirksame Kanonade auf die deutschen Einrichtungen des Hochwaldes und die Maas Höhen an der Rothringer Front, wo wir an verschiedenen Stellen Arbeitergruppen und Versorgungszüge zerstreuten. In den Argonnen meldet man merkliche Fortschritte mit Granaten in den Schützengräben des Hartmannsweiler-Kopfes. Eines unserer Luftschiffe beschloß in der Nacht die Abzweigungsstelle Amagne-Ducun, östlich Rehel.

### Zum Fliegerunfall in Belfort.

WTB. Basel, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Zu dem kürzlich gemeldeten Unfall auf dem Flugplatz von Belfort erfahren die „Basler Nachrichten“ aus Boncourt, daß beim Ausrücken der Apparate mit Bomben in dem Schuppen eine Bombe platzte, wodurch der Schuppen und die darin befindlichen Apparate vernichtet, zwei Flieger und ein Soldat getötet wurden. Die Beerdigung der drei Opfer fand am Donnerstag unter großer Beteiligung der Bevölkerung und der Militärbehörden statt.

### Die Franzosen und Engländer an der Westfront.

— Bulareß, 21. Sept. Eine rumänische militärtechnische Kommission, die zum Anlauf von Sprengstoffen in Frankreich weite und Gelegenheiten hatte, die Nordfront zu besichtigen, erstattete dieser Tage der zuständigen Bulareßer Behörde einen schriftlichen Bericht, in dem folgendes ausgeführt wird:

„Während sich die französischen Truppen in fortwährenden Angriffen verbluten, werden sie von den Engländern, welche die Kommission auf 500 000 Weiße und 100 000 Farbige schätzt fast gar nicht unterstützt. Nur die 100 000 farbigen Engländer kämpfen in den vordersten Reihen und weilen in den Schützengräben, während die weißen Engländer ihre Zeit hinter der Front mit Tennis, Fußball und anderen Vergnügungen, sowie mit sorgfältiger Körperpflege verbringen. Zwischen ihnen und der Front sind die Wege mit Umarmen von Küchenwagen, Badeeinrichtungen und, wie die Kommission besonders hervorhebt, mit Klosetts verlegt.“

Die Kommission behauptet ferner, daß zum Bau von Verteidigungswerken und zur Anlage von Schützengräben reich bezahlte Unternehmer aus England und den Kolonien herangezogen würden, die diese Arbeiten durch ihre Leute ausführen ließen, da der englische Soldat sich dafür zu gut halte.“ (M. N. N.)

### Auch Belgien ruft die schwarzen Freunde.

— Wien, 21. Sept. Die „Reichspost“ berichtet aus Genf: Nach Pariser Berichten genehmigte die belgische Regierung die Entsendung von Kongonegern an die Front der Verbündeten. (Köln. Ztg.)

### Dom östlichen Kriegsschauplatz.

#### Österreichischer Bericht.

WTB. Wien, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 21. September 1915:

Erneute russische Angriffe auf unsere Stellungen im Raume östlich von Bud wurden abgeschlagen. An der Iwa zersprengte das Kreuzfeuer unserer Batterien einige feindliche Abteilungen, die auf dem Westufer des Flusses festen Fuß zu fassen versuchten. Sonst verlief der gestrige Tag im Nordosten ruhig. Die Lage ist völlig unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Die nahe russische Katastrophe.

— Berlin, 22. Sept. Dem „Kol.-Anz.“ zufolge schreibt ein Kopenhagener Blatt über die Kämpfe bei Wilna, die Russenfront sei durchbrochen. Die Russen seien in schnellem Rückzug. Die sehr gefährliche Lage der Russen spreche für eine bald eintretende Katastrophe.

### Russische Ausbreitungen in Kowal.

WTB. Petersburg, 22. Sept. Der esthnische Abgeordnete Kemat reichte eine Beschwerde bei dem Minister des Innern ein, daß die russische Polizei in Kowal Schilder mit esthnischer Schrift herunterriß und mit Füßen trat. Der Abgeordnete verlangt, daß dem Gouverneur eingeschärft werde, die heiligen Gefühle des esthnischen Volkes weiterhin nicht zu verletzen.

### Der Kaiser in Nowo-Georgiewsk und Kowno.

WTB. Berlin, 21. Sept. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Der Kaiser begab sich vor einigen Tagen an die Ostfront zu erneuter Besichtigung der Festung Nowo-Georgiewsk und der Festung Kowno.

Im Hafen von Nowo-Georgiewsk lag, über die Toppfen gestützt, unsere Reichsflotte. Unter Glockengeläute und den Klängen der Nationalhymne erfolgte der Einzug in die Stadt, deren Mittelpunkt die im größten Stil angelegte Zitadelle mit ihren für die Unterbringung von 10 000 Mann ausreichenden Kasernenbauten bildet. Am Wohngebäude der Kommandantur hatte eine deutsche Granate den Weg in das Arbeitszimmer des ehemaligen Kommandanten gefunden und dort arge Verwüstungen angerichtet.

Nach einer Besichtigung des Parks der über 3600 erbeuteten russischen Geschütze wurde die Fahrt zu den Forts angetreten, wobei namentlich Fort 2, von deutscher Landwehr erklimmt, eingehend besichtigt wurde. Vor der Weiterreise fanden Besprechungen mit dem Generalgouverneur von Warschau, General der Infanterie von Bester, und dem Chef der dortigen Zivilverwaltung, Czjellenz von Kries, statt.

Auf der Fahrt nach Kowno wurden in Nafelst deutsche Truppen besichtigt und eine große Anzahl tapferer Kämpfer durch die Hand des obersten Kriegsherrn persönlich mit der wohlverdienten Auszeichnung des Eisernen Kreuzes geschmückt.

Am Bahnhof Kowno empfingen den Kaiser Generalfeldmarschall von Hindenburg und Generaloberst von Eichhorn, aus deren Munde er einen Vortrag über die Kriegereignisse entgegennahm. Der Kaiser bestieg darauf mit dem Feldmarschall den Kraftwagen zur Fahrt über die von deutschen Bionieren im feindlichen Feuer über den Narew geschlagene schwimmende Kriegsbrücke in die fahnen- und blumengeschmückte Stadt durch das Spalier der in begehrtesten Jubel ausbrechenden Truppen und Krankenschwestern.

Glockengeläute und Salut aus den eroberten russischen Batterien begleiteten die Fahrt. Auch die Häuser der einheimischen Bevölkerung waren vielfach geschmückt, Kinder streuten Blumen vor den kaiserlichen Kraftwagen. Nach einer Parade auf dem Marktplatz wurde die römisch-katholische Kirche besucht, vor der unter Glockengeläute und Orgelklang großer Empfang durch die gesamte katholische Geistlichkeit von Kowno stattfand.

Es folgte eine Besichtigung der Festungsanlagen, wo besonders ein Volkstheater im Munitionsmagazin der Anschlagbatterie des Forts die verheerende Wirkung unserer 42-Zentimeter-Haubitzen deutlich vor Augen führte. Auf Hunderte von Metern warfen die Granaten aus dem Munitionsmagazin und große Betonblöcke herumgeschleudert.

Zur Abendtisch waren Generalfeldmarschall von Hindenburg, General von Eichhorn und der deutsche Gouverneur der Festung Kowno geladen.

### Der Krieg gegen Serbien.

#### Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 21. September 1915:

Unsere Artillerie stürzte serbische Befestigungsarbeiten an der unteren Drina. Sonst nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Die Offensive gegen Serbien.

— Berlin, 21. Sept. Die Offensive, welche die Verbündeten jetzt gegen Serbien aufgenommen haben, wird in der „Deutschen Tageszeitung“ ihrer politischen Bedeutung nach gewürdigt. Das Blatt begrüßt die Beschließung von Semendria im Hinblick auf die zu erstrebende gesicherte Verbindung der Mittelmächte mit der Türkei, die durch den bulgarisch-türkischen Vertrag angebahnt worden sei. Das Blatt vergleicht das nunmehr von Norden und Süden erfolgende Vorgehen gegen Serbien mit einem Tunnel-Durchschlag. Die Herstellung der Verbindung zwischen den Zentralmächten und der Türkei mache die politische Einheit der drei Bundesgenossen zu einer militärischen. Diese Verbindung werde auch die Frage der Meerengen und des Schwarzen Meeres endgültig lösen.

— Konstantinopel, 22. Sept. Wie der „Berl. „Kol.-Anz.““ von hier erfährt, löst dort der Beginn des Feldzuges gegen Serbien große Befriedigung aus. Gespannt blickt man nach Bulgarien. Maßgebende Kreise nehmen an, daß Rumänien und Griechenland alle weiteren Schritte Bulgariens als Neutrale ansehen werden.

Die Verbannung des Prinzen Georg v. Serbien nach Paris.

T.U. Budapest, 21. Sept. „A Nap“ meldet: Großes Aufsehen erregt die Verbannung des Prinzen Georg von Serbien nach Paris. Die Ursache dazu ist angeblich darin zu suchen,

daß der alte Gegensatz zwischen ihm und seinem jüngeren Bruder, dem Thronfolger Alexander, sich in der letzten Zeit verschärft hat. Prinz Georg soll für eine Vereinbarung mit Bulgarien eingetreten sein, damit Serbien in die Lage komme, der neuen Offensive der Zentralmächte mit den ganzen Truppen entgegenzutreten. Der Bruch soll entstanden sein, als Prinz Georg eine Besprechung mit dem bulgarischen Thronfolger, Prinzen Boris, in Paris vorbereitete. (?)

### Bulgarien und der Krieg.

— Berlin, 22. Sept. Nach dem „Berl. Tagebl.“ hob der König von Bulgarien in einem Gespräch mit einem Oppositionsführer hervor, daß seine Politik klar und gut überlegt sei. Gestern fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Radoslawow eine Versammlung der Kammermitglieder statt. Da die Genadien Gruppe nicht eingeladen wurde, wird der Rücktritt Genadiens erwartet. Das Kabinett Radoslawow bleibt auf alle Fälle am Ruder.

WTB. Sofia, 21. Sept. (Wiener Korr.-Büro.) Verspätet eingetroffen. In einer Versammlung der Regierungspartei angehörenden Abgeordneten der Sozbranje erklärte Ministerpräsident Radoslawow, angesichts der rasch fortschreitenden Ereignisse könne Bulgarien nicht untätig bleiben und müsse für alle Möglichkeiten gewappnet sein. Die Mobilmachung werde demnächst erfolgen, nachdem die Interessen Bulgariens die Annahme einer bewaffneten Neutralität notwendig machten.

### Bulgariens Mobilmachung.

WTB. Berlin, 21. Sept. Die königlich bulgarische Gesandtschaft in Berlin bringt zur Kenntnis aller im Deutschen Reich sich aufhaltenden bulgarischen Staatsangehörigen, daß die königlich bulgarische Regierung heute am 21. September die allgemeine Mobilmachung angeordnet hat. Infolgedessen werden sämtliche bulgarische Staatsangehörige, die sich in Deutschland befinden und militärpflichtig sind, aufgefordert, sich unverzüglich nach der Heimat über Wien und Rumänien zu begeben. Um etwaige nähere Auskunft über die Reisebedingungen können sich bulgarische Staatsangehörige mündlich oder schriftlich an die königlich bulgarische Gesandtschaft in Berlin, Kurfürstendamm 37, wenden.

### Rumänien und der Krieg.

Das Prinzip der Grenzsperrung durchbrochen.

T.U. Sofia, 21. Sept. Das Prinzip der Grenzsperrung für die Einfuhrgüter aus den Zentralstaaten und Rumänien wird zwar aufrecht erhalten, wurde aber in einzelnen Fällen bereits mehrfach durchbrochen, andererseits hat sich auch Rumänien dazu bequemt, das im Vorjahre durch die Zentralmächte eingekaufte Getreide endlich abzutransportieren und für den Durchgangsverkehr zwischen den Zentralmächten und Griechenland, sowie der Türkei Erleichterungen einzutreten zu lassen. (Wof. Z.)

### Griechenland und der Krieg.

#### Große Aufregung in Griechenland.

T.U. Athen, 21. Sept. Hier hat sich eine große Aufregung der ganzen öffentlichen Meinung bemächtigt, weil die Aktion der deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen gegen Serbien als unmittelbar bevorstehend betrachtet wird. Wie festzustellen ist, besteht über Venizelos' ententefreundliche Politik hier kein Zweifel mehr. Die oppositionellen Kreise, die ständig an Boden gewinnen, sind der Ansicht, daß der Gegensatz zwischen dem König und Venizelos wieder hervorgerufen sei, und geben diese Ansicht durch ihre Presse kund. Die Freilegung der Straße Berlin—Konstantinopel, die auch für Griechenland die Entscheidung bringen dürfte, würde deshalb, wenn Venizelos seine Politik nicht vollständig ändert, hier wahrscheinlich zu einem Kabinettswechsel führen. (Kol.-Anz.)

— Berlin, 22. Sept. Nach dem „Kol.-Anz.“ führte die Unterredung, die Venizelos mit dem König von Griechenland hatte, zu dem Ergebnis, daß Griechenland ein etwaiges bewaffnetes Vorgehen Bulgariens seinerseits nicht als einen vertragsmäßigen Grund zum Eingreifen betrachten werde.

### Die Besatzungen Saloniki und Kavalla.

T.U. Saloniki, 20. Sept. (Privatmeldung.) Laut einem königlichen Dekret setzen sich die Besatzungen der Festungen Saloniki und Kavalla außer dem Generalstabe, aus einem Genieregiment, aus einem Artillerieregiment, und einer Vorpostenkompanie zusammen.

### Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

#### Zum Zeppelinangriff auf London.

WTB. Newyork, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Der Privatkorrespondent des Wolffschen Telegraphen-Büros meldet durch Funkpruch: Augenzeugen des Zeppelinangriffs auf London am 8. September, die mit den Dampfsm „Orduza“ und „Kotterdam“ in Philadelphia eingetroffen sind, schildern eingehend

den hierbei gerichteten Sachschaden, dessen Umfang die englische Zensur bisher geheimgehalten hat. Die Augenzeugen erklären, eine Zeppelinbombe habe fast einen ganzen Haufen von Lagerhäusern mit Kriegsmunition zerstört. Der Sachschaden in der im Engros-Schnittwarenviertel gelegenen Woodstreet betrage allein 10 Millionen Dollars. Die Zahl der Toten werde auf 100 bis 150 geschätzt.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote. W.T.B. London, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Der britische Dampfer „Lincoln“ ist versenkt worden; die Besatzung wurde gerettet.

Der Krieg mit Italien.

Österreichischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 21. September 1915. In Südtirol eröffneten unsere schwersten Geschütze das Feuer gegen die vom Feinde besetzten Ortschaften, so wie gegen seine Stellungen und Batterien im Raume von Seravalle, nördlich von Udine. Vor unserer Grenzstellung auf dem Coston (Hochfläche von Vilgereth) wurden die Italiener wie immer abgewiesen. Ein feindlicher Doppeldecker warf auf Trient höchst einseitige Flugblätter aus der Feder des Leutnant Gabriele d'Annunzio ab. An der Kärntner Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Im Raume von Triest ist nun nach den vollständig geschicktesten italienischen Angriffen der vergangenen Woche wieder Ruhe eingetreten. Nur die feindliche Artillerie feuert noch weiter. An den anderen Teilen der küstländischen Front beschränkte sich die Kampftätigkeit gestern auf Geschützfeuer und kleinere Unternehmungen des Schützengrabenkrieges.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Maßnahmen Italiens.

— Lugano, 21. Sept. Die „S. Z. a. M.“ meldet von hier: Das „Bolletino Militare“ berichtet über die Ernennung von 2500 Reserveleutnants der Infanterie, die ihre Studien in den militärischen Schulen beendet haben. Die Leutnants tragen die Uniform ihrer Regimenter, jedoch ohne Abzeichen an der Mütze und an der Brust.

— Wien, 20. Sept. Nach zuverlässiger Meldung aus Rom beläuft sich die Zahl der vor einigen Tagen zur Disposition gestellten italienischen Generale in der Tat auf fünfundsiebenzig. Davon sind fünf insofern schwerer Bewundungen dienlich, während die anderen wegen militärischer Fehler entfernt wurden. (M. N. N.)

W.T.B. Berlin, 22. Sept. Laut „Berl. Tagebl.“ wurden infolge der häufigen Fliegerbesuche über Mailand die Kaszbarkeiten und Sehenswürdigkeiten der Museen und des Domes in aller Stille fortgeführt.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. Konstantinopel, 21. Sept. Das Parlament wird entsprechend der Verfassung am 28. September zum letzten Tagungsabschnitt der gegenwärtigen, am 18. November endigenden Session zusammentreten. Die neue Session wird am 14. November eröffnet werden.

W.T.B. Konstantinopel, 22. Sept. „Turan“ veröffentlicht eine lange Unterredung mit Dr. Ernst Jaesch betreffend den Plan einer Festigung der deutsch-türkischen Freundschaft. Es handele sich hauptsächlich um die Gründung eines deutsch-türkischen Freundschaftshauses für Vorträge, Hochschulen, Kunst, Ausstellungen und einen Klub. Die Kosten habe die deutsche Regierung aus Interesse an der Sache übernommen. Die Veranstaltung werde einem aus Deutschen und Türken zusammengesetzten gemischten Ausschuss übertragen werden. Dr. Jaesch betonte die Tatsache, daß der Kaiser bereits vor 25 Jahren in einem entscheidenden Kronrat die Wichtigkeit der Pflege der deutsch-türkischen Beziehungen im Gegensatz zu verschiedenen Ratgebern und Berichten festgelegt habe und seitdem ein Freund der Türkei geblieben sei.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

W.T.B. Konstantinopel, 22. Sept. Das türkische Hauptquartier meldet: An der Front von Trut machten wir am 19. und 20. Sept. einen Feuerüberfall auf ein zu beiden Seiten des Flusses gelegenes feindliches Lager und auf Motorboote des Feindes. Offiziere und Mannschaften einer feindlichen Reiterpatrouille wurden getötet und Pferde und Wagen, sowie Munition erbeutet. Ein Motorboot wurde in den Grund geschossen. An der Dardanellenfront bei Anaforta hat sich nichts ereignet.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

W.T.B. Konstantinopel, 22. Sept. Das türkische Hauptquartier meldet: Bei Ari-Burnu lenkten wir am 19. Sept. unser Feuer auf zwei feindliche Geschütze, die östlich von Ari-Burnu aufgestellt waren, erzielten Volltreffer und brachten den stehenden feindlichen Artilleristen schwere Verluste bei. Am gleichen Tage beschossen wir ein bei Ari-Burnu sich aufhaltendes feindliches Schiff, auf dem wir einen Brand hervorriefen. Ebenso beschossen wir einen Schlepper, der von Transportschiffen begleitet war, die bei Kabatepe Landungen löschten. Er wurde getroffen. Beide Schiffe zogen sich nach der Insel Imbros zurück. Im Abschnitt von Seddul-Bahr hat sich nichts verändert.

Am 20. September beschossen unsere anatolischen Batterien wirkungsvoll Morletman, ferner feindliche Truppen bei Seddul-Bahr und feindliche Artilleristen bei Hissarlik. Der Feind gebrauchte für die schweren Geschütze, die betäubende Gase verbreiteten. Am 19. September, nachmittags, landeten zwei feindliche Schiffe, die ein Segelschiff begleiteten. 50 Soldaten bei Bogburnu, südwestlich von Marmeris. In dem daraus entkehenden Geschi mit den Küstenwachen flüchtete der Feind trotz der Unterstützung durch das Feuer der Schiffe auf die Schiffe. Er verlor 3 Tote, wir ebenfalls. Die feindlichen Soldaten nahmen bei der Flucht Sachen aus den an der Küste gelegenen Häusern mit. An den anderen Fronten keine Veränderung.

Die Finanzkonferenz des Vierverbandes.

W.T.B. Mailand, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Zur Finanzkonferenz der Alliierten erzählt der „Corriere della Sera“ aus Paris, diese gehe in erster Linie Rußland an. Die teilweise Beibehaltung der russischen Ausfuhr mache die finanzielle Hilfe Frankreichs und Englands nötig, denen es obliege, sowohl die Zahlung der im Auslande gemachten russischen Bestellungen, wie die Einlösung der Kupons zu erleichtern und den Rubelfurs zu bessern. Der Botschafter Tittoni sei auf der Reise nach Rom.

W.T.B. Paris, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Matin“ meldet: Der russische Finanzminister Bark bestätigte, er habe die beste Hoffnung betreffend den Ausgang der mit den verbün-

deten Finanzministern eingeleiteten Unterhandlungen, die den Zweck verfolgen, die Hilfsquellen zu vereinigen, um den Kampf bis zum Siege fortzuführen. Die öffentliche Meinung in Rußland bleibe von der Notwendigkeit dieses gemeinsamen Wirkens durchdrungen, ob es sich nun um den Krieg oder die Finanzen handle. Die Alliierten müßten gleichfalls den Rahmen der zwischen ihren Ländern bestehenden Handelsbeziehungen erweitern. Rußland habe notwendig, daß man ihm die Regulierung seiner Bestellungen im Ausland und die Bezahlung seiner Coupons erleichtere. Es handle sich endlich darum, dem Beschlusse Folge zu geben, Rußland jene bedeutenden Beträge zu verschaffen, welche es benötige, um die Besserung des russischen Wechselkurses anzustreben.

Björn Björnson über Deutschland.

W.T.B. Kristiania, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Von unserem Privatkorrespondenten. Björn Björnson, der Sohn des norwegischen Dichters, hielt gestern abend in der Univeritäts-Aula vor ausverkauftem Hause seinen seit Wochen mit großer Spannung erwarteten Vortrag: „Der Krieg, Einblicke und Stimmungen von drei Fronten“. Der Vortrag hatte einen durchschlagenden großen Erfolg, trotz der verschiedenen offenen und versteckten Verurteile gewisser deutschfeindlicher Blätter in Kristiania, Björnson als im Dienste der deutschen Stimmungsmache stehend zu verdächtigen.

Der meisterhaft aufgebaute und künstlerisch vollendete, zu mächtiger Wirkung gesteigerte Vortrag fesselte die nach vielen Hunderten zählende Zuhörerschaft volle zwei Stunden und erweckte schließlich bei allen Zuhörern begeisterten Beifall. Es war das erste Mal, daß in Kristiania ein Redner, noch dazu ein Norweger von so angesehenem Namen, zu den Norwegern über Deutschland im Kriege gesprochen hat. Björnson verstand es meisterhaft, seinen norwegischen Zuhörern die menschliche Bedeutung des mächtigen inneren und äußeren Kampfes klar zu machen, den das deutsche Volk jetzt um sein Bestehen gegen eine Welt von starken Feinden siegreich kämpft. Er schilderte vor allem das rein Menschliche in diesem ungeheuren Völkerringen und gab packende feitere und erste Bilder aus dem Leben und Kampfe des deutschen Volkes, aus seinem Wirken an drei Fronten und vor allem in seiner stillen Arbeit daheim.

Björnson will im ganzen 22 Vorträge, zunächst in verschiedenen norwegischen Städten, dann in Stockholm und anderen Städten Schwedens halten. Es ist zu erwarten, daß die Vorträge Björnsons in Norwegen richtiges Verständnis für den Kampf des deutschen Volkes erwecken werden.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Berlin, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Es sind befohlen worden: zum Vizeadmiral der Kontreadmiral von Kober-Paschwich, bisher Admiral à la suite, zu Kontreadmiralen die Kapitane zur See von Ammon, Rogge, Nordmann (Hermann).

W.T.B. Berlin, 21. Sept. Der Gesamtausbruch der Spirituszentrale setzte heute den Abfallspreis auf M. 62 fest. Dieser Preis findet rückwirkend auch auf die seit Beginn des neuen Geschäftsjahres der Spirituszentrale, 16. September, bereits erfolgten Spiritusablieferungen Anwendung.

Ludwig Ganghofer.

— Berlin, 22. Sept. Nach dem „Vol. Anz.“ wurde Ludwig Ganghofer bei Wilna durch Sprengsplitter an der linken Hand und an den Augen verwundet, jedoch ohne Gefährdung des Augenlichts. Er ist nach Minsk zurückgeführt.

Walter Bloem.

— Berlin, 22. Sept. Walter Bloem, der schon im vorigen Herbst das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhalten hatte und nach der Wiederherstellung von seinen Verwundungen und einer vorübergehenden Tätigkeit beim Brüsseler Generalgouvernement, als Hauptmann und Bataillonsführer wieder an den Kämpfen in der Front u. z. im Osten bei der Narva-Armee teilnahm, ist mit dem Eiserne Kreuz erster Klasse ausgezeichnet worden. Der Dichter des „Eisernen Jahres“ ist übrigens abermals, und zwar am Arm, verwundet worden.

Zur inneren Lage Rußlands.

W.T.B. Petersburg, 21. Sept. (Nicht amtlich.) „Politiken“ meldet von hier: Eine bekannte politische Persönlichkeit, die Gorenzmin nahe liegt, spricht sich in dem Blatte „Kolokol“ über die jetzige Stimmung in den Regierungskreisen aus. Die Auflösung der Duma sei ein Schritt von ganz untergeordneter Bedeutung; damit sei das Ziel nicht erreicht. Wenn dies der Fall wäre, dann wäre die Duma längst heimgeschickt worden, da die Regierung hierzu stark genug sei. Die Duma werde im übrigen nach der Rückkehr des Finanzministers Bark zur Bewilligung des Budgets und der neuen Anleihe wieder einberufen werden. Die Heimsendung der Duma bedeute darum nichts. Sie möge als erster Schritt der Regierung betrachtet werden, jedes Entgegenkommen gegenüber den liberalen Tendenzen zurückzuweisen. Die unannehmliche Politik der Regierung müsse jetzt aufhören. Aus Finland komme das Verlangen, das finnische Parlament einzuberufen. Die Polen verlangten, daß die Regierung sich über die Autonomie Polens ausbreite. Aus Sibirien träfen Ansuchen ein, die Selbstverwaltung in Sibirien einzuführen. Die Blätter würden jeden Tag energischer. In allen diesen Fragen müsse die Regierung jetzt eine bestimmte Haltung einnehmen.

Der Ministerpräsident habe deshalb in einer Audienz von allerhöchster Stelle ganz bestimmte Anweisungen erhalten. Infolge des neuen Aufreises erwarte man in den Parteien der Rechten jetzt Veränderungen im Kabinett. Es verlautete, daß die zuletzt ernannten Minister, die vornehmlich sich im Ministerium erhielten, um den liberalen Wünschen entgegenzukommen, in kurzer Zeit ihren Abschied erhalten. Zum Minister des Innern werde wahrscheinlich Kryzhanovsky ernannt.

„Berlingste Tidende“ meldet aus Moskau: Magistrat und Semstwo nahmen einstimmig eine Resolution an, die sich dahin ausdrückt, daß es im Augenblicke in erster Linie darauf ankomme, daß Einmütigkeit zwischen der Regierung und dem Volke herrsche und die Regierung das Vertrauen des Volkes besitze. Die Unterbrechung der Duma dürfe nur so kurz wie möglich sein. Das Volk dürfe die nationale Arbeit nicht ausgeben, die jetzt wichtiger als je zuvor sei. Die Resolution des Magistrats sei von dem ersten Bürgermeister Tschelnukow unterzeichnet und an allen Straßenenden der Stadt angeschlagen.

W.T.B. London, 22. Sept. „Daily Telegraph“ zufolge ist es für die herrschenden Zustände in Rußland eine bezeichnende Tatsache, daß auch die Oktoberisten in Moskau unter dem Vorhitz Gutschkows abgelehnt tagten. Diese Versammlung habe eine Entschließung angenommen, in der die sofortige Einberufung der Duma verlangt und die Oktoberistengruppe in der Duma zur Mitwirkung bei der Bildung des Blochs beglückwünscht wird. Ferner wurde in der Entschließung dem Grundsatze Ausdruck gegeben, daß die nationale Einigkeit für den siegreichen Ausgang des Krieges eine unerlässliche Vorbedingung sei. Die Arbeiter wurden aufgefordert, die Anfertigung des Kriegsbedarfs nicht durch Ausstände aufzuhalten.

W.T.B. Petersburg, 22. Sept. Dem „Daily Telegraph“ wird von hier über die große Versammlung in Moskau gemeldet: Bei der Vorbereitung des Programms wurde beschlossen, einen Antrag einzubringen, wonach eine Deputation aus Mitgliedern der Duma, der

Semstwo, Gemeindevertretungen und anderer öffentlicher Körperschaften, die ein möglichst getreues Spiegelbild der Gesinnung des Landes darstellt, gewählt werden soll. Ferner soll die Frage der parlamentarischen Regierung des Landes auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die vorbereitende Versammlung war jedoch so vorsichtig, lediglich auf Bildung eines Ministeriums, das das Vertrauen des Landes besitze, zu dringen. Die Entschließung, die darüber gefaßt werden wird, wird vermutlich durchblenden lassen, daß die Bildung eines solchen Ministeriums und die Wiederberufung der Duma Hand in Hand gehen müssen. Man beschloß, daß die Vertreter der Semtwos und Gemeindevertretungen zunächst getrennte Zusammenkünfte abhalten sollen.

W.T.B. Petersburg, 22. Sept. Die rechte Gruppe des Reichsrats hat als Verantwortung des Dumablocks eine Kundgebung ausgearbeitet, wonach alle liberalen Reformen mit Rücksicht auf den Krieg aufgeschoben werden müßten.

W.T.B. Petersburg, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Times“ erzählt von hier: Es bestehe kein Grund anzunehmen, daß es unter der Arbeiterschaft infolge der Vertagung der Duma zu Unruhen kommen werde. Die Arbeiter hätten die Arbeit nach einem kurzen Proteststreik wieder aufgenommen.

Die Stimmung in Kiew.

W.T.B. Petersburg, 21. Sept. Was jetzt im Kiewer Gouvernemente vorgeht, bedeutet den völligen Ruin der einstmalig so reichen Provinz. Die Regierung in Petersburg versucht die Bevölkerung zu beruhigen, aber die örtlichen Behörden machen diese Versuche wirkungslos. Der Präsident der Südwestbahnen, Schmidt, hat unter der Hand seine sämtlichen Beamten angewiesen, die Familie in Sicherheit zu bringen. Der Chef der Südwest-Armee richtete an die Bevölkerung einen Erlaß, wonach die Einfuhr in Kiew nur mit Erlaubnis des Staates erlaubt ist. Der Chef der Mobilisationsabteilung der Jwanowschen Armee gab bekannt, daß die zeitweise Coakalisierung aller Männer zwischen 17 und 45 Jahren in Aussicht genommen ist. Der Gouverneur von Kiew erließ ein Zirkular, worin den Requisitionskommissionen zur Pflicht gemacht wird, für die durch das schnelle Vordringen des Feindes vorgenommenen Zerstörungen von Privatgebäuden Requisitionsscheine auszustellen.

— Berlin, 21. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Stettin: „Nietisch“ berichtet, daß durch Kiew nach Galizien ein Zug mit 37 Waggons, mit galizischen Juden besetzt, gefahren sei. Die Juden wurden früher aus Galizien vertrieben und jetzt wieder zurückgeschickt.

England und der Krieg.

Erhöhung der Einkommensteuer.

W.T.B. London, 21. Sept. Im englischen Unterhause brachte Mc. Kenna das zweite Kriegsbudget für das laufende Finanzjahr ein. Er kündigte dabei eine Erhöhung der Einkommensteuer um 40 % an. Die Steuer habe in diesem Jahre bisher 11 274 000 Pfund Sterling eingebracht. Man erwarte für das ganze Jahr 37 400 000 Pfund Sterling. Auch die Ergänzungsteuer wird bei einem Einkommen von über 8000 Pfund Sterling und darüber erhöht werden und zwar um 2/10 bis 3/10 Schilling, woraus man 2 150 000 Pfund Sterling zu erzielen hoffe. Ferner soll der Kriegsgewinn besteuert werden.

Aus Amerika.

Die französisch-englische Anleihe.

W.T.B. New York, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Die leitenden Bankleute, die an den Beratungen mit der englisch-französischen Kommission teilgenommen haben, teilen mit, es sei beschlossen worden, ein Syndikat amerikanischer Banken zu bilden, das die ganze Union umfassen und die Anleihe übernehmen soll. Es solle jedoch in der nächsten Woche noch keine amtliche Mitteilung über die Art der Emission gemacht werden. An dem Syndikat nehmen schätzungsweise 30 000 Bankleute teil. In den Anleihevertrag würden keine einschränkende Bestimmungen über die Verwendung des Geldes enthalten sein.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Berlin, 22. Sept. Bei der Feier der 100jährigen Jubelfeierlichkeiten Bormommerns und Kügens zu Preußen wurde an den Kaiser ein Jubeltelegramm geschickt, auf das ein in wärmsten Worten gehaltenes Danktelegramm des Kaisers einging.

— Berlin, 21. Sept. (Privattele.) Am 23. September ist Geheimrat Wobener auf eine 75jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor zurück.

— Berlin, 22. Sept. Ein Privattelegramm des „Vol. Anz.“ besagt, daß von dem Dorfe Dimato bei Madonna di Campiglio 36 Häuser durch einen Brand zerstört worden sind. 100 Personen wurden dadurch obdachlos. Die Schule und die Kirche blieben erhalten, dagegen sei viel Bargeld verloren gegangen. Eine Frau wurde vermißt.

W.T.B. Frankfurt a. M., 20. Sept. (Nicht amtlich.) In der Pulverfabrik bei Hanau ist heute mittag ein kleines Schmelzhaus explodiert. Der Materialschaden ist unbedeutend und der Gesamtbetrieb der Pulverfabrik ist dadurch nicht gefährdet. Dagegen ist der Verlust von sechs Menschenleben zu beklagen und eine Anzahl Arbeiter durch Glassplitter größtenteils leicht verletzt worden.

W.T.B. Amsterdam, 21. Sept. Das „Handelsblad“ meldet aus Amuiden: Der holländische Dampfer „Petroclus“ ist am 14. September auf der Reise nach Liverpool abends mit dem englischen Fischdampfer „City of Dundee“ zusammengestoßen. Der Fischdampfer sank sofort. Neun von der fünfzehn Mann starken Besatzung wurden gerettet.

W.T.B. Bukarest, 22. Sept. Handelsminister Radonici erlitt als Begleiter des Königs paares bei einer Fahrt im Distrikt von Tulcea einen Automobilunfall und zog sich mehrere Knochenbrüche und tiefe Fleischwunden zu. Die Heilung wird einen Monat dauern.

Brandunglück in einem englischen Bergwerk.

— Amsterdam, 21. Sept. Holländische Blätter berichten aus London: 300 Bergarbeiter sind infolge eines Feuers in einer Mine zu Echall eingeschlossen. Zehn Leichen sind bereits geborgen worden. (Frk. Ztg.)

Sitzung der russischen Fahne auf Franz Josephs Land.

W.T.B. Bern, 22. Sept. Auf Franz Josephs Land, östlich von Spitzbergen, das seit Entdeckung durch österreichische Forscher als österreichisches Gebiet anerkannt war, wurde, laut einer Londoner Korrespondenz des „Corriere della Sera“, von einer kurz nach Kriegsausbruch zur Rettung russischer Fischer abgegangenen russischen Expedition die russische Fahne gehißt.

Die Kriegslage im Osten.

Bb. Berlin, 21. Sept. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Kämpfe auf dem nord-östlichen Kriegsschauplatz in Russland werden weiter geführt und sind noch in der Entwicklung begriffen, ohne daß sich bisher ein greifbarer Abschluß ergeben hätte. Nach wie vor dauert die günstige strategische und taktische Lage der Verbündeten an, die mit ihren beiden umfassenen Flügeln weitere Fortschritte gemacht haben. Die Truppen der Armee von Eichhorn sind weiter in südlicher Richtung vorgezogen, haben die Gegend von Oshmiang erreicht und damit den Druck vergrößert, den sie auf die feindliche Nordflanke ausüben. Die übrigen Heeressteile der Gruppe Idenburgs und die Heeresgruppe Prinz Leopold setzen die frontale Verfolgung ebenfalls erfolgreich fort. Unter Nachhutgefechten haben sie die Gegend östlich Lida und westlich Nowogrodok erreicht, während der rechte Flügel sich den Übergang über den Wolcjadz-Abchnitt und den Wjshantsa-Abchnitt erkämpft hat. Wie sich unter diesen Verhältnissen, der weitere Rückzug des russischen Heeres gestalten wird, darüber liegen noch keine weiteren Nachrichten vor, im besonderen auch nicht darüber, ob es den Russen noch möglich gewesen ist, sich mit ihren Hauptkräften der Umfassung der Verbündeten zu entziehen.

Im Ausland hat allgemein die Nachricht von der siegreichen Schlacht bei Wilna und von der schwierigen Lage des russischen Heeres großes Aufsehen erregt. Auch die uns feindlich gesinnten Blätter vermögen nicht mehr die große Bedeutung unseres Erfolges in Abrede zu stellen. Diese Erfolge der Verbündeten im Norden gegenüber, haben die Russen auf dem südlichen Kriegsschauplatz am Sereth-Abchnitt und an der wolhynischen Front keine Erfolge zur Seite zu stellen. Ihre letzten Angriffe wurden überall abgeschlagen und man hat schon jetzt die Überzeugung, daß die große russische Gegenoffensive vollkommen gescheitert ist.

An der serbischen Grenze sind keine Ereignisse von größerer Bedeutung erfolgt. Der Geschützkampf gegen die serbischen Stellungen auf dem Süd-Ufer der Donau und der Same wird auf der ganzen Front fortgeführt. Er kann nur als Vorbereitung für den Beginn der eigentlichen Offensive betrachtet werden. Dabei kommt zunächst die Ueberbreitung der Donau in Betracht. Die Ueberwindung eines so großen Flusses, angeht des Feindes wird immer besondere Schwierigkeiten bereiten, daß sie aber nicht unüberwindlich sind, hat nicht nur die Kriegsgeschichte in zahlreichen Fällen gezeigt, sondern auch die früheren Uebergangversuche der österreichisch-ungarischen Truppen. Es gelang ihnen schon im vorigen Jahre, trotz des Widerstandes der Serben, bei Belgrad eine Brücke über den Fluß zu werfen und sich in den Besitz der serbischen Landeshauptstadt zu setzen.

Der russische Heeresbericht.

M.P. Petersburg, 21. Sept. (Nichtamtlich.) Mitteilung des Großen Generalstabes von gestern abend. Am Schauplatz in der Gegend von Riga verstärkte sich das feindliche Geschützfeuer und es fanden Gefechte statt. Wir sprengten eine Brücke, welche die Deutschen bei dem Dorfe Plane nordwestlich Mitau über die Wa zu bauen suchten, in die Luft. Bei dem Landgut Schöderin in der Gegend der Eisenbahn südwestlich Murr setzten unsere Truppen sich nach erbittertem Kampfe in den Besitz ihrer alten Schützengräben und fanden darin viele Gewehre, Patronen und andere Munition. Lebhaftige Kämpfe fanden in der Gegend der Straße von Dünnaburg nach Südwieseln, in den Seenregionen statt. Wir verdrängten den Feind aus dem Dorfe Wjsh östlich der Eisenbahn Nowo-Swienjany-Dünaburg. In der Gegend Wilna gingen unsere Truppen nach Gefechten um die Uebergänge über die mittlere Wilja ein wenig nach Osten. In Gegend nordwestlich der Eisenbahnlinie Wjshja-Molobetschno dauern an einzelnen Stellen die Kämpfe um den Besitz der Wjshja-Uebergänge fort. Bei allen Gefechten und Gegenangriffen gaben unsere Truppen unablässig Beweise ihrer guten militärischen Eigenschaften und bewahren die Ruhe auch in der heftigsten Lage.

An der Front längs der Eisenbahn Wieniawon-Dida und am östlichen Schützengraben ist die Lage unverändert. Am Stokod, an der Eisenbahn Kowel-Sarnn marschen unsere Truppen die Feinde mit dem Bajonette aus Gzerel und töteten eine große Zahl von ihnen; in der Gegend von Rosnjagje, nördlich Lida, griff unsere Kavallerie die Oesterreicher an, brachte sie zum Laufen über eine Strecke von vier Werst, füllte eine große Anzahl nieder und machte mehr als 200 Gefangene. Eine andere berittene Truppe entdeckte bei Zeiten den Rückzug des Feindes von Kweron auf Lida, griff ihn gleichfalls an, warf ihn in die Flucht, machte 5 Offiziere und 500 Soldaten zu Gefangenen, nahm einen großen Wagenzug mit Lebensmitteln, 10 Feldküchen sowie ein Musikkorps. Nachdem unsere Truppen den Wald bei dem Dorfe Jaroslawicze am Styr, südöstlich Lida, genommen hatten, erbeuteten sie 2 Maschinengewehre und machten 2 Offiziere und etwa 100 Soldaten zu Gefangenen.

An der Grenze.

Roman von Erka Grupe-Böcher.

(73. Fortsetzung.)

Göden schlug vor, man solle sich auf die Straße begeben und dann noch eine Stunde in einem der beiden Kaffeehäuser verdrängen, die an dem langgestreckten Broglieplatz lagen. Seit Jahrzehnten genossen die Straßburger die Sommerabende dort unter den Kastanienbäumen. Zwischen den Zweigen zogen sich zur Beleuchtung Gewinde mit farbigen Glühbirnen hin.

Schon vor vierundvierzig Jahren sah die Menge hier dichtgedrängt an den kleinen runden Tischen. Es war auch ein Hochsommertag gewesen, als nach der Kriegserklärung an Preußen sich unzählige rote Käppis im Gedränge über den Broglieplatz hoben, und mehrere französische Offiziere unter den begehrtesten mitgelungenen Klängen der Marschmarse, die aus dem Musiktempel vor dem Theater ertönte, auf die Schulter gehoben und durch die Menge getragen wurden. Und wenige Tage später warf der Krieg die Flüchtenden und aufgelösten Truppen nach der Schlacht bei Wörth in die Mauern der völlig unvorbereiteten Stadt.

Als Drössen und Göden auf dem Platz anlangten, drängte eine ungeheure Menschenmenge aus der Blauwollengasse über den Broglie hinüber zum Palast des Gouverneurs. Umsonst versuchten die Schutzleute, Ruhe und Ordnung zu halten. Seit der Erklärung des Kriegszustandes war in Straßburg als einer Festung das Zusammenstehen von mehr als fünf Personen nicht erlaubt. Aber jetzt gab es für die Begeisterung, die durch die ganze Menge behete, keinen Halt mehr, und so ließen die Schutzleute der Sache ihren Lauf.

Nach einem Bajonettangriff bei dem Dorfe Iwanie an der Iwa in der Gegend von Dubno verdrängten unsere Truppen den Feind aus dem dortigen Brückenkopf. In der Gegend nördlich und westlich der Stadt Arzmeniel bemächtigten sich unsere Truppen nach einem Gefecht der Dörfer Sapanow und Dunajow und machten dort viele Gefangene. Wir wichen die Angriffe des Feindes auf die Dörfer Boszjowita und Kost, nordwestlich der Stadt Wischnewer, ab.

Anmerkung: Die österreichische Presse versucht die Wahrscheinlichkeit des Berichts des Großen Generalstabes vom 14. September in Frage zu stellen, besonders den Satz über die ungeheure Zahl von Gefangenen, welche unsere Truppen in dem letzten Feldzugsabschnitt gemacht haben. Der Große Generalstab, der bereits Gelegenheit genommen hat, seine Haltung in der Frage der Herstellung der Wahrheit in seiner Mitteilung in das richtige Licht zu setzen, erklärt, daß schon die Zahl der während der Operationen südlich der Waldregion Westrußlands in den letzten Augusttagen und anfangs September verzeichneten eingebrachten Gefangenen sich auf 70 000 Mann beläuft. Diese Zahl wird sich noch beträchtlich erhöhen, wenn die kleinen Truppen von Gefangenen aus zahlreichen Scharmütcheln und Gefechten während des ungeordneten Rückzuges des Feindes eingebracht sein werden. Diese Gefangenentrupps sind derartig entkräftet, daß sie nicht imstande sind, zu marschieren. Die letzten Berichte stellen fest, daß der zurückziehende Feind in der Gegend des oberen Styr alles Vieh, welches er findet, mit wegreißt, ohne zu bezahlen oder Empfangscheine auszustellen.

Die Eröffnung der Generalstaaten in den Niederlanden.

Die Thronrede der Königin.

M.P. Haag, 21. Sept. (Nichtamtlich.) Bei der heutigen Eröffnung der Generalstaaten brachte die Königin in ihrer Thronrede ihre tiefste Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß dem Vaterland die Schrecken des Krieges erspart blieben, der noch immer kein Ende nehme. Der feste Wille der Regierung und der Volkserhebung, die Unverletzlichkeit der Niederlande zu erhalten und die Pflichten der Neutralität streng zu wahren, fanden überall Anerkennung.

Die Beziehungen der Niederlande zu allen fremden Mächten seien freundschaftlich geblieben. Flotte und Heer ständen bereit, die nationalen Interessen des Landes zu schützen. Obwohl das Wirtschaftsleben durch die allgemeine europäische Lage noch sehr gedrückt sei, befände sich Landwirtschaft und Gartenwirtschaft im allgemeinen in günstigem Zustande. Die verstärkte Aufsicht der Regierung bei der Einfuhr von Lebensmitteln und anderen Waren, die den Zweck habe, Preissteigerungen zu verhindern und zu verhüten, daß Lebensmittel und Rohstoffe, die in den Niederlanden selbst benötigt werden, das Land verlassen, sei noch nicht unvermeidlich. Die Regierung versuche so viel als möglich die Einfuhr von Rohstoffen und anderen notwendigen Gütern zu begünstigen, deren beschränkte Zufuhr häufig die Betriebe der Fabriken gefährdet habe.

Die Lage in Indien gäbe keinen Anlaß zur Beunruhigung. Die zuletzt angekündigten Vorschläge zur Änderung der Verfassung würden bald unterbreitet werden. Wegen des erheblichen Fehlbetrages im Rechnungsjahr 1915 und zur Deckung neuer Ausgaben würden Gesekentwürfe zur Ueberprüfung der bestehenden und zur Einführung neuer Steuern unterbreitet werden. Die Vorschläge wegen der Regelung der schwebenden Schuld würden, obwohl die Schuld im Steigen begriffen sei, bis zum Frühjahr 1916 hinausgeschoben werden. Die Gesekentwürfe zur Umgestaltung der Arbeiterversicherung seien in Vorbereitung. Bis zur Vorlage des neuen Flottengesetzes würden die veralteten Bestände allmählich erneuert, wobei in erster Linie die Verteidigung Indiens berücksichtigt werde.

Die Thronrede sagte zum Schluß, die Königin sehe im Vertrauen auf den Willen des Volkes, die schwere Bürde mutig zu tragen, die eine unvermeidliche Folge der gedrückten Lage sei, der Zukunft entgegen, und sei davon überzeugt, daß die Niederlande, wenn ihnen der Krieg bis ans Ende erspart bleibe, auch weiterhin einen ehrenvollen Platz unter den Nationen einnehmen würden.

Ein Automobilunfall der Königin und ihrer Tochter.

M.P. Haag, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Das Automobil, in dem die Königin und die Prinzessin Juliana saßen, stieß heute mit einem anderen Automobil zusammen. Es wurde niemand verletzt.

Englische Überwachung des amerikanischen Handels.

M.P. Newyork, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Newyork Courant“ meldet von hier: „Newyork World“ begann mit der Veröffentlichung einer Reihe von Artikeln, in denen Versuche der englischen Regierung, den Handel der Vereinigten Staaten zu beaufsichtigen, aufgedeckt werden. Es wird u. a. berichtet,

daß amerikanische Fabrikanten, ehe sie die nötigen Rohstoffe erhielten, Erklärungen unterzeichnen mußten, daß sie die Güter nicht ohne Zustimmung der englischen Regierung verkaufen würden. Es müsse auch eine schwarze Liste bestehen, auf der die amerikanische „Wool-Company“ vorkomme. Die Gesellschaft hatte sich geweigert, die englischen Bedingungen anzunehmen, und kann jetzt kein Pfund Wolle aus englischen Besitzungen erhalten, obwohl sie ihre Waren nur an amerikanische Kunden verkauft.

Delrish & Co. mußte ihre Verkaufsabteilungen schließen, und Bürgschaften geben, daß sie keine finanziellen Beziehungen zum „Norddeutschen Lloyd“ unterhalte, ehe sie Waren aus Südafrika bekommen konnte, die sie dort bereits vor dem Krieg eingekauft hatte. Es wird ferner der Beweis erbracht, daß sich Beamte der englischen Regierung in den Vereinigten Staaten aufhalten, um die Ausfuhr und die Einfuhr zu überwachen. Diese Beamten führen ihre Aufgabe mit Hilfe amerikanischer Handelsunternehmungen durch, die sich den britischen Bedingungen gefügt haben. Unter ihnen befindet sich die „Textile Alliance-Incorporated“, die als englische Agentur für Wollindustrie bezeichnet wird.

Die dritte Kriegsanleihe.

Auf die dritte Kriegsanleihe zeichneten ferner: Die unter der Firma Deutscher Adler in Magdeburg, B. a. G. vereinigten Versicherungsgesellschaften des Deutschen Privat-Beamten-Vereins (Sitz Magdeburg) haben seither 1 650 000 M. Kriegsanleihe übernommen.

Die Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft in Bremen (Kaffee Hag) beteiligte sich mit ihren Angestellten an der zweiten Kriegsanleihe mit 400 000 M. Die Firma hat hiernon 300 000 M. übernommen, die Direktion und die Angestellten zeichneten 100 000 M. Von der dritten Kriegsanleihe wird die Kaffeehandels-Aktien-Gesellschaft wieder 400 000 M. übernehmen.

Utiengesellschaft Paulanerbräu, Salsatorbrauerei München, hat durch ihre dritte Zeichnung in Höhe von 350 000 M. die Kriegsanleihe mit dem Gesamtbetrag von 1 000 000 M. belegt.

Pagenhofer-Brauerei in Berlin 1 Million Mark. Die Gruppe der Benz u. Co. G. m. b. H. in Berlin 2 1/2 Millionen Mark.

Hilfskasse deutscher Lokomotivführer 300 000 M. Der Gewerbetreibenden christlicher Bergarbeiter 300 000 M., der Christliche Metallarbeiterverband 200 000 M., die Unterstützungskasse für die Beamten der christlichen Arbeiterbewegung 75 000 M. und der Zentralverband christlicher Holzarbeiter 50 000 M.

Landesversicherungsanstalt München 3 Mill. Mark. Straßburger Sparkasse 2 1/2 Millionen Mark.

Die Firma Reinhardt u. Co., Schaumweinfabrik in Koblenz 100 000 M.

Die Schnellpressenfabrik Franenthal, Albert u. Co. in Franenthal 500 000 M.

Die Wekinghause Bremen-Gesellschaft in Hannover 600 000 M. Eisenhüttenwerk Thale A.-G. 2,5 Millionen Mark.

Die Unterstützungskasse in Sterbefällen (freie Hilfskasse) des Zweigverbandes Rheinland vom Zentralverband deutscher Bäckereien Germania, welche zur zweiten Kriegsanleihe 50 000 M. zeichnete, 100 000 Mark.

Zeichnungen der Kriegsanleihe in Baden.

+ Ettlingen, 22. Sept. Die Sparkasse Ettlingen hat zur dritten Kriegsanleihe 1 000 000 Mark gezeichnet, wovon auf die Einleger 893 600 Mark entfallen (2. Anleihe 560 000 Mark).

Advertisement for 'Technikum Bingen' featuring 'Rheinisches Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau' and 'Direktion: Professor Hoepke'.

Die Mode und der Weltkrieg. Der Weltkrieg hat auch in der Mode mit den zahlreichen Auswüchsen, die vom Ausland bei uns Eingang fanden, aufgeräumt. Gute deutsche Moden in einfacher und eleganter Ausführung zeigt die seit vielen Jahren praktisch bewährte „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“, die aber in ihrem reichhaltigen Programm weit über den Rahmen einer Modenzeitschrift hinausgeht und ein praktisches Familien- und Frauenblatt ist. Spannende Romane erster Schriftsteller, poetische Beiträge, illustrierte Aufsätze sowie die Gratisbeilage „Das Reich der Kinder“ sorgen für Unterhaltung und geistige Anregung. Die Gratisbeilage „Im Reich des Krieges“ bietet eine interessante Kriegsberichterstattung in Bild und Wort. Der „Moden-, Wäsche- und Handarbeitsteil“ legt jede Hausfrau in die Lage, die Kleidung und Wäsche für sich und ihre Kinder selbst anzufertigen und dadurch große Ersparnisse in teurer Zeit zu erzielen. Hauswirtschaftliche Aufsätze und erprobte Kochrezepte helfen der Hausfrau, sich den durch den Krieg geschaffenen neuen wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Bei aller Reichhaltigkeit kostet die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ nur 15 Pf. wöchentlich. Damen, die aber nur Moden wünschen, können den Modenteil auch apart abonnieren unter dem Titel „Die Hausmoderei“, die vierteljährlich zum Preise von nur 15 Pf. für das Best. erscheint. Alles Nähere wolle man aus dem unserer heutigen Land- und Postanstalt beiliegenden Prospekt erfahren. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

und nun fand er sie im Leben noch um vieles liebenswerter. Aber er fühlte, daß sie um keinen Schritt aus ihrer Zurückhaltung herausging, daß ein Druck über ihr zu liegen schien. Vielleicht war es die Ermüdung der weiten Reise von Paris, vielleicht auch der Eindruck der ungewöhnlichen Vorgänge, die sie hier antraf. Er hoffte, daß er sie am nächsten Tage in einer befreitern Stimmung finden würde. Soeben hatte er erfahren, daß er noch einen Tag länger bleiben konnte, und so hegte er die Hoffnung, sich ihr am nächsten Tage vielleicht mehr nähern und mit ihrer Zusage ins Feld ziehen zu können.

An diesem Abend kam es zu keiner Unterhaltung mehr. Nach kurzer Zeit trat der Kellner an den Tisch und erklärte, daß das Kaffeehaus jetzt schon geschlossen würde. Es gab einige erstaunte Fragen, da es noch nicht einmal zehn Uhr war. „Ja, gewiß“, lautete die Antwort, „doch seit der Verkündung des Kriegszustandes dürfen in Straßburg keine Gastwirtschaften nach zehn Uhr offen bleiben. Um zehn Uhr hat sich alles nach Hause zu begeben.“

So wurde es früh dunkel und still in der Stadt. Die Menschenmassen strömten auseinander, um ihre Heimstätten aufzusuchen. Am dunklen Nachthimmel tauchten lange blitzähnliche Lichter auf, die nach kurzen Zwischenräumen wieder verschwand: Die ungeheuren Scheinwerfer begannen den Himmel rings abzutreiben, und waren auf der Suche nach feindlichen Fliegern, die vielleicht das Gebiet der Festung Straßburg umkreisen wollten.

Nach der ungeheuren Unruhe und Erregung, die den ganzen Tag die Stadt durchströmte, machte sich die Stille doppelt bemerkbar. Es hatte den Anschein, als ob alles Kraft und Ruhe sammelte für die demütigen Tage dieser großen Zeit, die nun angebrochen war.

(Fortsetzung folgt.)

Göden merkte, daß der alte Drössen hinsichtlich der Elässer noch immer etwas schwarzsehend war, und daß seine Tochter ganz augenscheinlich durch diese Meinung ihres Vaters bedrückt wurde. Er suchte, auf Drössen einzuwirken. „Ich hätte niemals vermutet, bei einer Mobilmachung hier in Straßburg eine solche Begeisterung zu finden. Jetzt ziehen sie vor das Haus des Gouverneurs. Borhin haben sie Deimling eine Huldigung gebracht und nicht gerührt, bis er eine Ansprache hielt. Bedenken Sie, Herr Drössen, Deimling! Sie werden doch auch durch die Zeitungen von der Zäberner Angelegenheit und den Angriffen auf Deimling gehört haben?“

Drössen nickte mit seinem großen, schweren Kopf und meinte in einem bitteren Tone: „Und ob ich davon gelesen habe.“

„Jetzt wird es mir immer klarer, daß französische Hezekereien auch damals am Werke waren. Nun kann diese ganze Sache wieder gutgemacht werden.“

Drössen antwortete nicht gleich, sondern zuckte leicht die Achseln.

„Wer weiß, ob es nicht überwiegend Deutsche sind, die ihre ehrliche Begeisterung hier heute auf die Straße hinaustragen“, meinte er nach einiger Zeit. „Wie es bei manchem Elsäßer im Herzen aussieht, können wir nicht wissen.“

Göden sah, daß Monika ihr Gesicht leicht mit der Hand bedeckte, als hätte sie einen schweren und traurigen Gedanken zu verweihen. Das tat ihm leid. Er hätte sie gern einmal lachen gesehen, denn er konnte sich denken, daß sie bei ihrer Natürlichkeit und lebhaften Lebenswürdigkeit durch ein Leben von unwiderstehlichem Reiz würde. Monika gefiel ihm. Sie war auch äußerlich mit ihrer großen, stattlichen, blonden Schönheit, wie man sie in Norddeutschland traf, sehr passend zu ihm selbst. Ihm hatte schon ihr Bild überaus gut gefallen,

Kriegskalender 1914.

22. September: Das deutsche Unterseeboot „U 9“ vernichtet drei englische Panzerkreuzer. — Deutsche Mannen sprengen die Brücke bei Miraumont. — Das Große Hauptquartier rechtfertigt die Beschlezung der Kathedrale von Reims. — Ein feindliches Flugzeug wirft eine Bombe auf die holländische Stadt Maastricht. — Deutsche Truppen dringen in Kapland ein.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 22. Sept. Das Ergebnis des Dypertages liegt bis jetzt nur aus einem geringen Teil der badischen Städte vor. Wiesloch kann das Ergebnis nicht als ein endgültiges angesehen werden, da mancherorts der Roten Kreuz-Organisation oder besonderen Sammelstellen direkt größere Spenden zugesprochen sind. In Karlsruhe haben die Straßensammlungen, wie gemeldet, den Betrag von 20 000 Mark erbracht. In Bruchsal wurden 5 200 Mark, in Eßlingen über 2 000 Mark, in Nagast 6242 Mark verzeichnet. In Schwetzingen ergab die Sammlung 3 750 Mark, in Vöhringen 6 311 Mark und in Schopfheim 2 610 Mark. — In Pforzheim wurden schon am ersten Tag alle verfügbaren 45 000 Postkarten mit dem Bildnis des Großherzogpaares und der Großherzogin Luise abgesetzt.

— Karlsruhe, 22. Sept. Das Badische Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß alle Schüler der bad. Lehranstalten darauf hingewiesen werden, wie viel besser genageltes Schuhwerk hält als ungenageltes. Das Ministerium empfiehlt, die bereits an mehreren Orten eingeführten aus Stoff und Holzsohlen hergestellten Kriegsschuhe zu tragen. — Ein weiterer Erlaß an die Höh. Lehranstalten betont, daß gerade in der Gegenwart der so wichtige Unterricht in der Erdkunde nicht getrübt werden dürfe, vielmehr soll das Lehrziel voll erreicht werden. In den Oberklassen, deren Lehrplan keine Stunden für Erdkunde mehr vorsieht, sollen im Unterricht der Mathematik, Physik, Geologie und namentlich der Geschichte Wiederholungen vorgenommen werden, um die in den früheren Klassen erworbenen Kenntnisse zu befestigen und zu vertiefen.

— Karlsruhe, 21. Sept. Die Nr. 64 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält folgende Bekanntmachung und Verordnungen des Ministeriums des Innern: die Bekämpfung der Geflügelcholera betreffend; Beschränkung der Milchverwendung betreffend; den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 betreffend. Letztere Verordnung belagt u. a.: § 1. Die Bürgermeisterämter haben über die den Selbstverforgern erteilte Erlaubnis zum Ausmaßfen von Brotgetreide ein Verzeichnis zu führen. Das Verzeichnis hat den Namen des Selbstverforgers, die Zahl der Angehörigen seiner Wirtschaft, den Tag der Ausstellung des Erlaubnisscheins und die Getreidemenge, für welche die Erlaubnis erteilt worden ist, zu enthalten. § 2. Die Mühlen haben auf dem Erlaubnisschein das Gewicht der gelieferten Frucht, des zurückgegebenen Mehles und der Kleie zu vermerken. Am 1. jeden Monats sind die im Vormonat erteilten Erlaubnisscheine dem Bürgermeisterrat, welches den Erlaubnisschein ausgestellt hat, zurückzugeben.

— Eutingen b. Pforzheim, 21. Sept. Am Sonntag wurde am Eutingen Wehr ein junger Mann von dem einarmigen Kriegsinvaliden Hans Göpper vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Vorgang war deshalb von besonderer Bedeutung, weil der junge Kriegsinvalide selbst in äußerster Lebensgefahr schwebte und den jungen Mann nur mit Aufbietung aller Kräfte aus der Wassergrube und beide dort eine Zeit lang ohne Bewußtsein lagen. Der junge Mann erholte sich glücklicherweise unter den Bemühungen einiger Eutingen Bürger bald wieder.

— A Bretten, 21. Sept. Da die Lebensmittelpreise auf den hiesigen Märkten unerschwinglich waren, wurden Höchstpreise für die Wochenmärkte festgelegt. Die Stadtverwaltung ist der Einkaufsgesellschaft süddeutscher Städte beigetreten.

— Mannheim, 22. Sept. Nach einer Meldung hiesiger Zeitungen hat Dr. Karl Hagmann von der Militärbehörde Urlaub erhalten, um den ihm angebotenen Intendantenposten des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters anzunehmen. Der neue Intendant wird am 1. Oktober seine Stellung hier antreten. Bekanntlich leitete in früheren Jahren schon Dr. Hagmann mit Erfolg die Mannheimer Bühne.

— Heidelberg, 22. Sept. Am 24. September kann Geh. Rat Dr. med. Fr. Knauff, der emer. Ordinarius der Hygiene und der gerichtlichen Medizin an der Heidelberger Universität seinen 80. Geburtstag feiern. Geh. Rat Dr. Knauff ist ein geborener Karlsruher und wirkte seit 1861 an der Heidelberger Universitäts bis zu seinem im Jahre 1909 erfolgten Uebertritt in den Ruhestand.

— Mosbach, 21. Sept. Am kommenden Sonntag, den 26. d. Mts. feiern Herr Heinz Strohmaier und seine Ehefrau Margarethe, hier, das letzte Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 83 Jahre und machte die Festtage 1866 und 1870/71 als Ober-Parasitengeldhilfe mit. Die Jubilarin ist 75 Jahre alt.

— Königheim bei Tauberbischofsheim, 21. Sept. Die Kartoffelernte fällt hier recht befriedigend aus. Es gibt Kartoffeln, die nahezu drei Pfund wiegen. Auch gibt es so viel Obst, daß selbst die ältesten Leute sich nicht eines so schönen und reichlichen Ertragnisses erinnern können.

— Offenburg, 21. Sept. In unserer Gegend werden zurzeit die Mäuse geerntet. Der Ertrag ist so groß, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Für den Zentner werden 35 Mark bezahlt.

— Haslach i. A., 22. Sept. Der bei dem Unglück im Steinbruch Aderberg bei Steinach schwer verletzte 18jährige Arbeiter Müllinger von Steinach ist seinen Verletzungen erlegen.

— Freiburg, 22. Sept. Im Alter von 82 Jahren ist Privatmann Joseph Hauser, der Vater des Stadtrats und früheren Reichstagsabgeordneten Karl Hauser, gestorben, eine hier bekannte Persönlichkeit, die zahlreiche Ehren- und Verträgnisse besaß.

— Freiburg, 21. Sept. Dem Stadtrat wurde vom Garnisonkommando mitgeteilt, daß dieses bei künftigen Siegen die Veranstaltung einer entsprechenden Feier übernehmen wird. Das Garnisonkommando wird nämlich in solchen Fällen veranlassen, daß die beim 1. Ersatzbataillon des Inf.-Regts. Nr. 113 bestehende Musikkapelle beim Siegesdenkmal einige vaterländische Weisen spielt, wenn möglich auch abwechselnd mit Gesangsvorträgen. Es wird die Stadtverwaltung rechtzeitig hiervon in Kenntnis setzen, damit städtischerseits für die öffentliche Beflagung und das Glockengeläute Sorge getragen werden kann.

— Hertlingen bei Mühlheim, 21. Sept. Am Sonntag fand hier im „Rößli“ der historische Hebeschoppen statt. Pfarrer Schäfer begrüßte die Hebelgemeinde. Delan Raupp-Mündingen und Hauptlehrer Benner-Freiburg trug alemannische und hochdeutsche Gedichte vor.

— Hügelsheim bei Rörach, 21. Sept. Unsere Gemeinde hat als erste Gemeinde des Bezirks am Montag mit der Weinslese begonnen. Die Trauben sind gut ausgereift; ein köstlicher Tropfen ist zu erwarten.

— Säckingen, 21. Sept. Zwischen dem Rheinbad und der Rheinstraße wurde eine feldgraue Uniform gefunden mit der Erkennungsmarke: Theodor Braunwarth von Weisenburg i. C., geb. am 20. 3. 1892, 2. Erf. Bat. J. R. 60, 2. Kompanie. Bei der Uniform lag eine an die Mutter des B. adressierte Karte, durch die er seine Mutter bat, nicht schlecht von ihm zu denken und ferner einen Zettel mit dem Inhalt: „Glücklicher, der Du dies findest, denke an einen, der nicht vom Glück begünstigt war. Gib diese Sachen bei der Polizei ab. Ein Redupel.“ Es dürfte sich um Selbstmord handeln. Eine Leiche wurde jedoch bis jetzt nicht gefunden.

— Radolfzell, 21. Sept. Neben den bisherigen Kriegsmagnahmen ist die Stadtverwaltung jetzt auch zum Verkauf von Speck, Hartwurst,

Eier, Eierzeugwaren, Grünkern und Kernseife übergegangen. In der Kinderkrippenanstalt wurden über den Winter 130 Kinder gespeist. Zu den Mietzinsen bedürftiger Familien zahlt die Stadtkasse Zuschüsse an die vermietenden Hausbesitzer. Eine Erhöhung der Reichsfamilienunterstützung würde sehr begrüßt und als notwendig empfunden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. September.

— Die Musterung und Aushebung der ungedienten Wehrpflichtigen findet in den Tagen vom 24. September bis 1. Oktober statt. Das Nähere kann aus dem Anzeigenteil ersehen werden. Auf Nichterscheinenden stehen schwere Strafen.

— Zulassung eiserner Gewichte. Durch die Beschlagnahme von Messing, Kupfer und Nidel ist ein empfindlicher Mangel an Präzisionsgewichten und kleinen Gewichten, die bisher nur aus diesen Metallen hergestellt werden durften, im Handel hervorgerufen worden. Dem Mangel ist jetzt, wie die kaiserliche Normal-Eichungs-Kommission mitteilt, durch Zulassung von eisernen Gewichten abgeholfen worden.

— Weinsendungen nach der Schweiz. Die deutschen Ursprungszeugnisse für Weinsendungen werden jetzt in der Schweiz anerkannt. Dabei hat die deutsche Zollabfertigungsstelle verschiedenes zu beschleunigen. Einmal muß bezeugt werden, daß das Zeugnis auf Grund eines Originalzeugnisses der zuständigen Behörde des Herkunftslandes ausgestellt wurde. Dann muß bescheinigt werden, daß der im ursprünglichen Zeugnis bezeichnete Wein ohne Veränderung nach der Zollüberlage gelangt ist und auch dort keine Veränderung erlitten hat. Endlich muß bescheinigt werden, daß der Wein der Originalsendung entnommen ist und unverändert nach der Schweiz versandt wird. Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzamtes hat die Schweizerische Oberzolldirektion sich bereit erklärt, von Fall zu Fall die Ursprungszeugnisse für die unter deutscher Zollkontrolle der deutschen Zollbehörden stehenden zollbegünstigten Weinsendungen auch ohne Angabe des Originalzeugnisses der zuständigen Behörde des Ursprungslandes anzuerkennen, wenn die Zeugnisse sonst den vereinbarten Anforderungen entsprechen. Die Weinsendungen müssen beim Zollamt Zürich-Flughafen angemeldet werden.

— Wetter und Wasserstände im August. Nach den Aufzeichnungen des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie für Baden ist der verfloßene August zu kühl, zu trüb und reich an Regenfällen und Gewitter gewesen. Sommerlich warm war es nur an wenigen Tagen, in der übrigen Zeit ist es so kühl gewesen, daß sich Monatsmittel der Temperatur ergeben konnten, die durchschnittlich um 1 Grad zu niedrig sind und unter jenen des Juni und Juli liegen. Im letzten Drittel ist es in hohen und rauhen Lagen mehrmals zur Bildung von Reif gekommen. Die Bevölkerung ist zu groß und die Sonnenscheindauer deshalb zu klein gewesen. Der Verlauf der Wasserstandsänderung im Berichtsmonat war im allgemeinen ruhig. Bodenfeuchte und Rhein sind von den in der ersten Augustwoche eingetretenen und etwas über die jahreszeitliche Hochwasserhöhe angelegenen Höchstständen des Monats unter geringen Schwankungen bis auf Niederwasserhöhe am Monatsende zurückgegangen.

— Die Verbraucher- und die neuen Kartoffelpreise. In einer Eingabe an den Stellvertreter des Reichstags, Dr. Delbrück bringt der Kriegsausfluß für Konsumenteninteressen jedoch keine Wünsche in Bezug auf die Kartoffelversorgung der Bevölkerung aus der neuen Ernte zum Ausdruck. Da er trotz des zu erwartenden vorzüglichen Ernteresultates eine Preistreibe befürchtet, sobald sich bei der Einteilung der Kartoffeln durch die breite Volksmasse großer Bedarf zeigt, verlangt er als Schutzmaßnahme die Festsetzung von Höchstpreisen. Hierbei soll nicht von dem Wert der Kartoffel als Futtermittel sondern von den Erzeugungskosten und von der Zahlungsfähigkeit der Konsumenten ausgegangen werden. Der Erzeugungswert stellt sich auf den Berliner städtischen Aeselsgärten auf etwa 1.25 M für den Zentner. Wenn auch bei diesen Gütern infolge der höheren Löhne und der erheblichen Verzinsung und Amortisation des teuren Bodens in der Nähe der Großstadt (trotz der billigen Düngung) höhere Preise als bei den eigentlichen landwirtschaftlichen Großgütern am Platze sind, so will der Kriegsausfluß doch allen Erzeugern in Anbetracht der durch den Krieg verteuerten Herstellungsbedingungen einen Zuschlag von 100 %, also einen Verkaufshöchstpreis von 2.50 M zugeföhren. Dem Großhandel sollen hierzu 70 Pfg. Aufschlag und dem Kleinhandel 60 Pfg. Aufschlag gemährt werden, jedoch sich der Zentner Kartoffeln beim Verkauf an die Verbraucher auf höchstens 3.80 M stellen würde. Bei dem 10-Pfund-Verkauf soll der Kleinhandler statt des genannten Aufschlages von 6 Pfg. einen solchen von 8 Pfg. nehmen dürfen. Der Preis für 10 Pfund Kartoffeln würde sich also auf höchstens 40 Pfg. stellen dürfen. Dies ist nach der Meinung des Kriegsausflusses das Äußerste, was bei der Verteuerung aller notwendigen Nahrungsmittel den Verbrauchern zugunsten werden kann. Die vom Staatssekretär Dr. Delbrück im Reichstag angebotenen Höchstpreise nebst einer begrenzten Spannung nach oben und unten für bestimmte Erzeugungsgelände sollen sich unter den genannten Preisen bewegen. Die Preisunterschiede für die verschiedenen Sorten müßte der Bundesrat bestimmen. Auf alle Fälle sollen auch zum Schutze des Handels gegen Ueberraschungen die Höchstpreise für Groß- und Kleinhandel gleichzeitig festgelegt werden. Die Reichsstelle für Kartoffelversorgung soll nach Aufstellung des Konsumentenausschusses zum Ausgleich zwischen Ueberfluß und Bedarfsbezügen beibehalten werden. Ferner legt er Wert auf eine einwandfreie Feststellung der Kartoffelbestände und auf die Verteilung der Entiegnungsbeugsnis an die Gemeinden.

— Institut Fecht, Karlsruhe. Man teilt uns mit: Zu den Aufnahmeprüfungen, die Mitte September an den badischen Mittelschulen stattfanden, fandte das Institut Fecht zehn Schüler und zwar: 4 für Oberprima, 1 für Unterprima, 2 für Obersekunda, 2 für Obertertia und einen für Untertertia. Alle, bis auf einen Oberprimaner, der nach Unterprima aufgenommen wurde, erreichten ihr Ziel. Auch ein Hospitant der Anstalt bestand letzte Woche das Abitur.

— Der 3. Brahms-Abend von Elio Ney (Klavier), Willy van Hoogstraten (Violine) und Fritz Reig (Cello) findet Donnerstag, den 23. September abends 8 1/2 Uhr im Museumsaal statt. Zur Aufzählung gelangen: Sonate für Klavier und Violoncello F-dur op. 90, Sonate für Klavier F-moll op. 5 und Trio für Klavier, Violine und Violoncello C-moll op. 101. Karten in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, sowie an der Abendkasse.

— Residenztheater, Waldstraße 30. Der neue Spielplan vom 22. bis einschließlich 24. September bringt diesmal zwei Dramen, die beide als Schläger anzusprechen sind: „Der König des Meeres“ (3 Akte) und „Neues Glück“ (3 Akte). Ferner sind vier reizende Humoresken vorgelassen: „Baldor als Tänzerin“, „Piffis eisener Maste“, „Die Teufels-Uhr“ und „Sein kleiner Partner“, sowie eine herrliche Naturaufnahme „Eine Fahrt auf der Elbe“. Schließlich bringt die Eiso-Woche interessante Bilder von den Kämpfen um Warschau und Zwangorod.

— Messerstecher. Am Sonntag abend kam es auf der Rastatterstraße beim Mühlwiesentweg zwischen einem verh. Maschinenarbeiter und mehreren Burtschen, welche vor dessen Wohnung Anzug verklebten, zu Streitigkeiten, in deren Verlauf ein 17jähriger Knabe dem Maschinenarbeiter mit einem Dolche einen Stich in die linke Wange verlegte. — Nach vorausgegangenem Redereien nach gestern abend im Hausflur einer Wirtschaft bei Amalienstraße ein 15 Jahre alter Ausläufer seiner Freundin, einen 16 Jahre alten Hausburtschen mit einem

Messer in die rechte Hüfte und verlegte ihn so erheblich, daß er ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Karlsruher Strafhammer.

— Karlsruhe, 21. Sept. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reig; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Landgerichtsrat Dr. Engelhardt.

Der Fuhrmann Karl Emil Kümmerle aus Denslingen war in Durlach in einer Kohlenhandlung beschäftigt, fuhr den Käufern von Kohlen die Waren zu und erhob das Geld dafür. In verschiedenen Fällen fällte er Quittungen, ließ sich Gelddbeträge bezahlen, ohne zum Empfange berechtigt zu sein und eignete sich so unbefugterweise den Betrag von 197,10 M an. Das Gericht verurteilte Kümmerle wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und Betrug zu einer Gesamtstrafe von 10 Wochen Gefängnis.

Der Müller Valentin Konczynski aus Konopista bei Czestochau lebte hier mit einer Frauensperson zusammen, die von ihm Mutter wurde. Das Kind ließ Konczynski am 17. Mai unter falschem Namen in das Geburtsregister eintragen. Das Gericht verurteilte Konczynski wegen Vergehens gegen §§ 271 und 169 des Strafgesetzbuches zu 3 Monaten Gefängnis.

Der verheiratete Fabrikarbeiter Josef Heimburger aus Herrngimmern (Württemberg), der selbst Vater von drei Kindern ist, verging sich in vier Fällen an einem 12jährigen Mädchen in Durlach. Wegen Vergehens gegen § 176, Ziffer 3 St.-G.-B. wurde Heimburger zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. Der Zigeuner Josef Brand, ein Tagelöhner, aus Neubingen, brach in Eßlingen (N. Durlach) in eine Unterkunftsstätte in einem Steinbrude ein und stahl dort einen Sad Zinblech im Werte von etwa 8 M. Das gestohlene Gut konnte ihm abgenommen werden. Bei Verübung seiner Zugehörigkeit zu einer Einbrecherbande, die die Ortshäuser im Karlsruhe und Durlach brandstahlte. Wegen schweren Diebstahls wurde Brand zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft, verurteilt.

Briefkasten.

Brieflich erledigt. D. A. Rhe. (603), A. R. in M. (608), E. A. in R. (403), F. S. Rhe. (693), A. in Colm. (691), A. L. Rhe. (654), Unteroffiz. S. (641).

F. S., Rhe. Die größte Stadt der Welt ist unzweifelhaft London. Sie hat, mit Einrechnung der Vororte, nach der neuesten Zählung 7 540 000 Einwohner. Die nächstgrößten Städte sind: Newyork mit 4 770 000, Paris mit 2 888 000, Tokio mit 2 190 000, Chicago mit 2 190 000, Berlin mit 2 061 733 und Wien mit 2 031 000 Einwohner (705).

F. C. in Br. Das Einjährigeeingemane kann Ihr Sohn nach geeigneter Vorbereitung event. in einem Privatinstitut vor der Prüfungskommission ablegen, wohin er sich zu wenden hat. Der Zeitpunkt der Einreichung wird jeweils im März und August eines Jahres vom Bezirksamt bekannt gegeben. (638 und 709)

S. D. M. Wenn im Mietvertrag nichts über die Kündigung ausgemacht ist, so haben Sie nach der jährlichen Mietzinsbemessung die halbenvierteljährliche Kündigung, die auch auf 1. Januar erklärt werden kann, wenn dieser Termin im Mietvertrag nicht ausgeschlossen ist. (687)

D. 100. Die Witwe eines Gemeinen erhält ein Kriegswitwengehalt von 400 M, wenn eine allgemeine Versorgung zuseht. Das materielle Kind dieser Witwe 168 M. Die Kriegswitwe eines Offiziersleiters erhält ohne allgemeine Versorgung ein Kriegswitwengehalt von 600 M. — An Gnadenbezügen erhält die Witwe eines Gemeinen oder die Kinder derselben eine Gnadenbezugung von Dreimonatsbrotstücken nach dem Tode des Führungsempfängers. Die Kriegsversorgung für die Hinterbliebenen richtet sich nach dem Militärhinterbliebenengesetz und der Kriegsbevollzugsvorschrift. (682)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheuaufgebot. 21. Sept.: Johann Glag von Rastatt, Schreiner in Rastatt, mit Maria Neugart von Baden.

Eheschließung. 21. Sept.: Dr. Theodor Umbach von Haltingen, Chemiker hier, mit Bianca Büllet von hier.

Todesfälle. 19. Sept.: Josefine, alt 4 Jahre, Vater Ludwig Friedrich Reig, Gärtner. — 20. Sept.: Sofie Schäufele, alt 48 Jahre, Ehefrau des Kellners Emil Schäufele.

Verdignungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, den 22. Sept. 11 Uhr: Sofie Schäufele, Kellners-Ehefrau, Dorfstr. 27. — 1/212 Uhr: Otto Reig, Schreiner, Augartenstraße 60a. — 4 Uhr: Anna Hoffmann, ohne Beruf, Wilhelmstraße 49.

Wasserstand des Rheins. Schürertel, 22. Sept. morgens 6 Uhr 1.45 m (21. Sept. 1.65) Reil, 22. Sept. morgens 6 Uhr 2.43 m (21. Sept. 2.41 m) Maxau, 22. Sept. morgens 6 Uhr 3.82 m (21. Sept. 3.85 m) Mannheim, 22. Sept. morgens 6 Uhr 2.95 m (21. Sept. 3.00 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 22. September Café Ddeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert. Kolloseum. 8 Uhr Vortragsung. Stadigarten. 3 Uhr Konzert der Kapelle des 3. Landst.-Inf.-Ers.-Batt.

Preis p. Flasche 2 Mark. Monats ausreichend



Piravon-Haarpflege auf wissenschaftlicher Grundlage. Das beste Mittel, sein Haar gesund und kräftig zu erhalten. 6813



**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Karl Kopp beim Landwehr-Infanterie-Regiment 82, vorher beim 8. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 169, die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant Max Alber im Niederbayerischen Fußartillerie-Regiment Nr. 10 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des 6. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 König Wilhelm II. von Württemberg die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen; dem Leutnant d. R. Adolf Frisch; die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille; dem Unteroffizier Michael Weidt und dem Ersatz-Reservisten Joseph Neumaier.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Sergeanten Emil August Hummel bei der Fußartillerie-Batterie (15. F.S.) 219 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Krankenträger Ruf beim 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Karl Friedrich Ruf bei der 3. Batterie des Lothringischen Fußartillerie-Regiments Nr. 16 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 10. Armee-Korps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen; dem Stabsarzt d. R. Dr. Bernhard Agricola beim Ostpreussischen Feldartillerie-Regiment Nr. 62;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens; dem Feldpostsekretär Otto Küster bei der Feldpost-Expedition der 19. Infanterie-Division;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille; dem Trainspahrer d. R. I. Emil Großhans bei der 20. Infanterie-Division, dem Musketier August Bitterst, dem Gefreiten d. R. Faller und dem Unteroffizier d. R. Emil Becker im 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74, dem Kanonier Wilhelm Diehl bei der Niederbayerischen Feldartillerie-Regiment Nr. 46, den Musketieren Heinrich Henes und Friedrich Paschinger im 2. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 77, dem Ersatz-Reservisten Albert Nees, dem Reservisten Rudolf Karst, dem Unteroffizier d. R. Johann Kübler, dem Unteroffizier Kamill Sants, dem Musketieren Andreas Freund und Richard Funt im Braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92 und dem Kanonier Wilhelm Halbhaub im Ostpreussischen Feldartillerie-Regiment Nr. 62.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der 22. Infanterie-Division die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

2. Kurhessisches Infanterie-Regiment Nr. 82: den Ersatz-Reservisten August Krämer und Karl Scheu, dem Kriegsfreiwilligen Joseph Roth und dem Offizier-Stellvertreter Bismarckweibel Richard Haerer;

Infanterie-Regiment von Wittich (3. Kurhessisches) Nr. 83: dem Unteroffizier Eugen Schwab und dem Reservisten Viktor Frank;

1. Ober-Sächsisches Infanterie-Regiment Nr. 167: dem Bismarckweibel d. R. Albert Staud, dem Unteroffizier d. R. Joseph Bruch und dem Gefreiten Kriegsfreiwilligen Albert Kapp;

Kurhessisches Feldartillerie-Regiment Nr. 47: dem Kanonier Franz Kaver Reinhard;

Scheinmetzerzug 51: dem Unteroffizier d. R. Karl Nimmter.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 22. Reserve-Korps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen; dem Hauptmann d. R. II Curt Freiherrn von Grünau im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 202;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille; vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 201: den Unteroffizieren Erwin Aufschmann, Karl Hafner und Ferdinand Reimeier, dem Grenadier Ernst Bleiholder, den Unteroffizieren Alfred Weyer und Karl Vogner, dem Grenadier Emil Franz, dem Füsiliere Heinrich Schorndorfer, den Wehrmännern Emil Steine und Franz Schrotz, dem Grenadier Eduard Kohlhurst, dem Gefreiten Karl Weßlin, den Unteroffizieren Robert Kraut und Leopold Senger, den Füsiliere Heinrich Furrer und Wilhelm Unger, dem Unteroffizier Heinrich Spedert, dem Bismarckweibel Robert Keller, dem Füsiliere Johann Metz, den Grenadiere Ludwig Kammerer, und Emil Knitzle, dem Gefreiten Heinrich Lamade, den Füsiliere Stephan Köhler, Ludwig Duger und Eugen Wadenhut, dem Gefreiten Karl Kaiser, den Grenadiere Gustav Fürber, Hermann Nittershofer und Antoinette Wagner, den Unteroffizieren Hermann Steier, Emil Schüle und Alfus Streit, den Füsiliere Max Reintal und Erwin Eichin, dem Unteroffizier Eugen Seyfried, dem Grenadier Joseph Kaiser, dem Füsiliere Robert Konstantin, dem Wehrmann August Thoma, dem Gefreiten Johann Ernst, dem Füsiliere Paul Weber, dem Grenadier Walter Heichlinger, dem Unteroffizier Julius Waldhauser, dem Gefreiten Rudolf Ruf, den Krankenträgern Otto Wülfinger, Johann Niedacker, Max Faustlich, Philipp Vais und Emil Werdemeier, den Grenadiere Joseph Reibold, Eric Braun und Georg Händle, den Füsiliere Alois Anderer, Hans Graf und Joseph Enderle, dem Gefreiten Albert Zimmermann, dem Unteroffizier Wilhelm Binder, dem Grenadier Albert Sturm, dem Gefreiten Sebastian Morshäuser, den Grenadiere Theodor Benz und Jakob Grab, dem Füsiliere Karl Högl und dem Unteroffizier Wendelin Kahles;

vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 202: dem Kriegsfreiwilligen Karl Thudium, dem Ersatz-Reservisten Hermann Hellmuth, dem Kriegsfreiwilligen Kurt Würk, dem Ersatz-Reservisten Heinrich Martin, dem Gefreiten Franz Schaffling, dem Musketier Hermann Klein, dem Gefreiten Adolf Mall, dem Kriegsfreiwilligen Hans Mayer und Michael Mayer I, dem Ersatz-Reservisten Peter Köhler, dem Kriegsfreiwilligen Friedrich Weiß, den Gefreiten Wilhelm Gundlach und Julius Mühlberg, den Kriegsfreiwilligen Georg Schmitt III, Peter Stier, Joseph Weber und Karl Lang, dem Landsturmmann Georg Eustach, dem Unteroffizier August Holstein, dem Gefreiten Willm Weiser, dem Reservisten August Bohner und dem Unteroffizier Adolf Verzij;

vom Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 15: dem Oberjäger Fritz Bohrer, dem Gefreiten Karl Wiedemer und dem Jäger Alfred Temmler.



Den Heldenod für das Vaterland starb am 14. September mein geliebter Verwandter und Pflegesohn

**Lehrer Hermann Frank**

Kriegsfreiw. Unteroffizier im Res.-Regiment 201

im Alter von 24 Jahren. In tiefer Trauer: **Alwine Förch.**

Karlsruhe, den 22. September 1915. Sofienstraße 85. B28455

**Nachruf.**

Gestern starb im 56. Lebensjahre unser verehrter Prinzipal **Herr Eduard Ornstein, Kaufmann.**

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen vorbildlichen, lebenswürdigen Vorgesetzten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. 11971

Das Personal der Firma Ornstein & Schwarz.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, guten Sohn und Bruder **Rudi Fallot**

nach langem mit Geduld ertragenen schweren Leiden, im Alter von 17 Jahren, in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten.

Die tieftrauernden Eltern und Schwester: **Max Fallot, Einkassierer, Elise Fallot, geb. Seifel, Paula Fallot.** Karlsruhe, den 21. September 1915. B28334

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. September, nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Schillerstraße 33.

**Todes-Anzeige.**

Am 20. ds. Mts. verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwägerin und Tante

**Karolina Dahmen, geb. Süß**

im Alter von 60 Jahren. In tiefer Trauer: **Gustav Dahmen, Johanna Dahmen.**

Karlsruhe, den 22. September 1915. Die Beerdigung findet am Donnerstag, mittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Fasanenstraße 19. B28476

**Trauer-Hüte**

in jeder Preislage stets vorrätig 5410 **S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**DAS IDEAL-GETRÄNK** ist unbestritten **Lebona** Milch-Kakao mit Zucker Würfel 10 Pfennig Alleine Fabrikanten: LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35.

**Korsetten!** wieder neu eingetroffen in nur gut. Qualitäten, Stück von 2/4 an, best. angetriebene Federkorsetten weit unt. Preis, weiche u. graue Reformleibchen. alles direkt a. d. Fabr. 4.1 **Vogel, Durlacher Allee 24, 1. Et. H.**

**Damen** finden beste Aufnahme und Pflege. **Bad im Hauje. Frisb. Geb. Frau Böhlinger, Knittlingen bei Bretten.** B24341.14.11

**Moss- u. Tafeläpfel** liefert zu billigsten Preisen. **Schöpf, Zuisenstr. 34. Tel. 2826.** 11972

**Birnen - Birnen** sehr gute, schöne Birnen sind fortwährend billig zu haben B28468 **Sirichstraße 32, im Hof.**

**Mossäpfel und Birnen,** garantiert schöne saure Ware, in Baggelabungen, liefert B28457 **Carl Hartfuß, Merzig. Telefon 92 u. 120. 8.1**

**Verlaufen** (Angora) Kasse dunkelbraun. **Maabe aca. Verlohnung B28474 Akademiestraße 23.**

**Solide Gräben!** **Konstanz Bodensee:** - handelsgerichtl. eingetrag. Firma. Jäger, Einfeldommen Nr. 2-4000. - Wuch-nachweis. Erforderl. Mt. 2000. - Angeb. unt. Nr. B27529 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

**Musterung und Aushebung!**

Die im wehrpflichtigen Alter befindlichen Personen, welche in den Jahren 1876-1895 geboren und die auf Grund des § 15 R.M.G. von jeder weiteren Bestellung vor den Ersatzbehörden im Frieden befreit sind - das sind solche, welche **Ausmusterungsschein (gelbe Farbe)** besitzen - sowie sämtliche

**Landsturmpflichtige I. und II. Aufgebotes,** soweit sie nicht zurückgestellt sind oder bei einer früheren Musterung nicht die Entlassung tauglich zum Dienst mit der Waffe, ohne Waffe (Kriegs- garnisonverwendungsfähig) oder zu Arbeitszwecken verwendbar (L.a.M.A.) erhalten, werden in der Zeit

**vom Freitag, den 24. September bis einschließlich Freitag, den 1. Oktober d. Js.**

in der aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlichen Reihenfolge gemustert. Die Musterung erfolgt gleichzeitig durch 2 Kommissionen, und zwar **a) im kleinen Saal der käd. Festhalle hier und b) im Gasthaus „Zum grünen Berg“ Kaiserstraße 33.**

Von den Wehrpflichtigen haben zu erscheinen: **a) im „kleinen Saal der städt. Festhalle“ hier** am Freitag, den 24. September, vormittags 8 Uhr, die in den Jahren 1876 und 1877 Geborenen, am Samstag, den 25. September, vormittags 8 Uhr, sämtliche im Jahre 1878 Geborenen sowie diejenigen im Jahre 1879 Geborenen, deren Namen mit dem Anfangsbuchstaben A bis einschließlich J beginnt,

am Montag, den 27. September, vormittags 8 Uhr, sämtliche im Jahre 1880 Geborenen sowie diejenigen im Jahre 1882 Geborenen, deren Namen mit dem Anfangsbuchstaben K bis einschließlich Z beginnt,

am Dienstag, den 28. September, vormittags 8 Uhr, sämtliche im Jahre 1881 Geborenen sowie diejenigen im Jahre 1882 Geborenen, deren Namen mit dem Anfangsbuchstaben A bis einschließlich K beginnt,

am Mittwoch, den 29. September, vormittags 8 Uhr, sämtliche im Jahre 1883 Geborenen sowie diejenigen im Jahre 1882 Geborenen, deren Namen mit dem Anfangsbuchstaben L bis Z beginnt,

am Donnerstag, den 30. September, vormittags 8 Uhr, die in den Jahren 1884 und 1885 Geborenen, am Freitag, den 1. Oktober, vormittags 8 Uhr, die in den Jahren 1886 und 1887 Geborenen;

**b) im Gasthaus „Zum grünen Berg“, Kaiserstr. 33** am Samstag, den 25. September, vormittags 8 Uhr, sämtliche in den Jahren 1876 bis 1895 Geborenen aus den Gemeinden: Blankenloch, Büdingen, Egenstein, Friedbrunn, Gerden, Hagsfeld, Hochstetten und Nuchheim,

am Montag, den 27. September, vormittags 8 Uhr, sämtliche in den Jahren 1876 bis 1895 Geborenen aus den Gemeinden: Amlingen, Bepoldshausen, Dieboldshausen, Eichenheim, Eppel und Eppelstorf,

am Dienstag, den 28. September, vormittags 8 Uhr, sämtliche in den Jahren 1876 bis 1895 Geborenen aus den Gemeinden: Leutenchneuren und Weßchneuren sowie hier in der Stadt Karlsruhe mohnhaften Wehrpflichtigen, welche im Jahre 1888 geboren sind,

am Mittwoch, den 29. September, vormittags 8 Uhr, die in den Jahren 1889 und 1890 Geborenen, am Donnerstag, den 30. September, vormittags 8 Uhr, die in den Jahren 1891 und 1892 Geborenen,

am Freitag, den 1. Oktober, vormittags 8 Uhr, die in den Jahren 1893, 1894 und 1895 Geborenen.

Vom persönlichen Erscheinen bei der Musterung können Wehrpflichtige vom Unterzeichneten befreit werden, welche aus folgenden Gründen und Gebrechen leiden: Verkürzung oder Mangelhaftigkeit des ganzen Körpers, Geisteskrankheiten, Epilepsie, chronischen Gehirn-, Rückenmarks- und anderen chronischen Krankheiten, Blindheit beider Augen, Taubheit beider Ohren, Verlust größerer Gliedmaßen.

Die Befreiung erfolgt aber nur auf Verlage eines bezirksärztlichen Gutachtens oder einer amtlichen Bescheinigung.

Bei der Musterung haben die obengenannten Wehrpflichtigen, sofern sie nicht vom Zivilvorstand der Ersatzkommission von der Stellung entbunden sind, eine halbe Stunde vor Beginn sauber gefächelt und in reinerlicher Kleidung zu erscheinen.

Die Nichtanmeldung zur Stammmasse entbindet nicht von der Stellungspflicht. Jeder der genannten Wehrpflichtigen, welcher während des Ersatzgeschäftes hier seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnort hat, ist zur Stellung verpflichtet.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, das durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, wenn es nicht vom Bezirksarzt ausgestellt ist.

Wehrpflichtige, die beim Ersatzgeschäft gar nicht oder nicht pünktlich erscheinen, werden als Wehrverweigerer angesehen und durch Anwendung zentraler Zwangsmittel zur sofortigen Stellung angehalten werden.

Wer sich der Stellung entzieht, wird als unehrerlicher Wehrverweigerer behandelt und sofort eingekerkert, auch kann er etwaiger ihm von der Aushebung für verhängt auf Zurückstellung oder Befreiung. Wer seit seiner Ausmusterung mit Ausübung oder Ehrenstrafen (Verurteilung der bürgerlichen Ehrenrechte) bestraft worden ist, hat Simmer Nr. 56 zu melden.

Die Bürgermeisterräte werden beauftragt, obiges in ortsüblicher Weise sofort bekannt zu machen. Zum Musterungstermin hat der Herr **Karl Süß**, den 20. September 1915.

Der Zivilvorstand der Ersatzkommission des Anhebungsbezirks Karlsruhe **Dr. Gust. Bender.**

**Mk. 20000 gesucht.** Suche Mk. 20000. - Darlehen fest auf ein Jahr. Vollwertige hypothek. Sicherheit wird gegeben. Absolut sichere Anlage. Kapital Mk. 20000. - Verzinsung 6% werden erbracht. Angebote unter P. 2098 an **Daasenstein & Vogler, A.G. Karlsruhe i. B.** einzureichen. 4020a.3.1

**Bauplatz gesucht.** Kaufe Baugrund, aber nur laienfrei, gebe gute, kurzfristige Hypotheken in Zahlung. Angebote unt. R. 2094 an **Daasenstein & Vogler, A.G. Karlsruhe.** 4010a.3.1

**Hilfe und Rat bei Zahnlings-Stoßkugeln Kloagen Pfändungen** Sie atmen Sie so! Schreiben Sie sofort! **Unterstützung** **Hilfen allen** **Lagen durch** **Kapital oder** **Bürgschaft** **Bücher** **Selbstgeber** **LAHR** **Kaisersstr. 60** **A. DANNER** **Wohnungsvermittler**

**Zu verkaufen:** 1 Waidkommode n. Marx., 1 Schreibtisch, 1 Bücherständer, 1 Nachtschrank, 1 Bettsofa. B28395 **Gottesackerstr. 5, 4. Et.**

**Junges Mädchen** aus der französischen Schweiz, 18 Jahre alt, sucht Aufnahme in guter Familie oder guten Pensionat in Süddeutschland zur weibl. selbstständigen Erziehung ohne gegenseitige Verpflichtung. Ertragen erbeten an **Frau Oberlandm. Dittberberger, in Langenlorenzheim a. d. Rhede.** 3990a.3.2

**Zu verkaufen** **Gelegenheitskauf.** Gebe sofort einige fast neue **Servierwagen** mit Freilauf billig ab. **Nagel, Blankenloch, Egenstein, Heinerstraße 29.** B28470.2.1

**Damen- und Mädchenbad,** gut erhalten, billig zu verkaufen. **Baum Mühlbacherstr. 17, 4. Et. 2.**

**Verzins- und Damen-Bad** sofort billig abzugeben. B28473 **Jähringerstraße 37.**

Einige geb. Herr. u. Dam. Kläder, freil., sehr gut, f. 30-50 Mk zu verk. B28461 **Schützenstr. 53. Hof.**

**Kinderliebhaber,** gut erhalten, zu verkaufen. **Märsch B28455 Gerwinstr. 7, 1.**

**Nähmaschine** billig abzugeben. B28381 **Schillerstr. 37, 4. Et.**

**Brachwoller Sportier,** Rube, 13 Monate alt, sehr wachsame, anhängliches Tier, und ein idioner, wachamer

**Dobermann,** Rube, billig zu verkaufen. B28464 **E. Rupp, Kaisersstr. 60, 2. Et.** **Rose der Kronenstraße.**

Wegen Reinigung des Kassenlokals bleibt unsere Kasse am Freitag, den 24. Septbr. geschlossen.

Henkels Bleich-Soda für den Hausputz

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der 'Badischen Presse'.

Zementboden bei guter Zahlung in Afford zu vergeben.

Stellen-Angebote für die Dauer des Krieges suchen wir einen tüchtigen, in Verwaltung und Grundbuchwesen erfahrenen, militärzeitigen.

Kasschreiber. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bitten wir bis längstens 30. ds. Mts. einzulegen.

Für ein Mehlgeschäft brachkundiger und gänzlich militärzeitiger.

Buchhalter per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 11959 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Buchhalter durchaus selbständig, welcher schon in größeren Geschäften ähnliche Stellung bekleidet hat, per sofort oder später gesucht.

Buchhalter für ein größeres Geschäft absolute Stellung bekleidet hat, per sofort oder später gesucht.

Buchhalter welcher bilanzsicher und mit der amerikanischen Buchführung vollständig vertraut ist.

Registrator. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Anträgen, auch von Kriegsinvaliden, an Brown, Boveri & Co., Karlsruhe, Ettlingerstraße 59.

2 kräftige Hausburschen finden sof. dauernde Stellung.

Hausbursche, fleißiger, kräftiger, gesucht. Kost und Wohnung im Hause.

Bursche sofort gesucht.

Jüngeres Bürofräulein mit guten Umgangsformen, welches auch im Laden zu bedienen hat, sofort gesucht.

Drogerie Fräulein sucht intelligentes, fleißiges, zum sofortigen Eintritt. Angebote sind nebst Bild u. Gehaltsansprüchen empfangen unter Nr. 4009a an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Operateur u. Reloucheur findet Stellung bei hohem Gehalt.

Junger Herr oder Fräulein für sofort oder später auf Daubitz, mit Kenntnissen in einf. Buchführung, Maschinenzeichnen und Maßberechnungen, gesucht.

Vorarbeiter für Eisenbeton zu sofortigem Eintritt für längere Beschäftigung gesucht.

Tüchtige Schlosser und Dreher für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht.

Zuverlässiger Heizer kann sofort eintreten.

Zwei Küfer bei hohem Lohn für dauernd gef. Ant. Einhell, Badmerstr. 17.

Bäcker-Gesuch. Selbständiger und militärzeitiger Bäcker bei guter Bezahlung sofort gesucht.

Schuhmacher-Besuch. Per sofort wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht.

Doer-Hölzle, Kaiserstraße 187.

Chausseur gesucht. Angebote unter Nr. 11973 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Kassier gesucht zu sofortigem Eintritt für Geschäfts- u. Herrschaftswagen bei hohem Lohn und dauernder Stellung.

Pferdepfleger sofort gesucht.

Koteldiener, ferner Nachportier für sofort gesucht.

Solde Germana, Karlsruhe. Zeugnisabschriften einreichen ob. persönlich vorstellen.

Suche sofort jüngeren Hausburschen für ein Pferd.

2 kräftige Hausburschen finden sof. dauernde Stellung.

Hausbursche, fleißiger, kräftiger, gesucht. Kost und Wohnung im Hause.

Bursche sofort gesucht.

Jüngeres Bürofräulein mit guten Umgangsformen, welches auch im Laden zu bedienen hat, sofort gesucht.

Drogerie Fräulein sucht intelligentes, fleißiges, zum sofortigen Eintritt.

Operateur u. Reloucheur findet Stellung bei hohem Gehalt.

Junger Herr oder Fräulein für sofort oder später auf Daubitz, mit Kenntnissen in einf. Buchführung, Maschinenzeichnen und Maßberechnungen, gesucht.

Sofort gesucht! Privatmädchen mit Zeugnissen, Küchenmädchen, einfache Kellnerinnen, durch Frau Rosa Brack, gemerkungsbefähigte Stellenvermittlerin.

Nach auswärts wird ein Mädchen für Küche, das etwas kochen kann, und ein Zimmermädchen, das fernere kann, in eine Wirtschaft gesucht.

Ein braves, junges Dienstmädchen wird von kinderloser Familie auf 1. Oktober gesucht.

Williges, fleißiges Mädchen, das schon in Stellung war, etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, auf 1. Oktober gesucht.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für sofort oder 1. Okt. in h. Familie gesucht.

Schulmädchen für 3 Stunden vormittags sofort gesucht.

Gesucht für tagsüber ein anständiges, kräftiges Mädchen in Haushalt mit Kindern.

Junge Mädchen f. alle häusl. Arbeiten für nachmittags in gutes Haus per sofort gesucht.

Reinliche, unabhängige Monatsfrau, die schon in besseren Gauen gedient hat, für 1. Oktober gesucht.

Tüchtige Wäsche- und Putzfrau sofort gesucht.

Geübte Näherin für meine Werdungsstube gesucht.

Tüchtige Näherinnen für Näherei mit elektr. Betr., sowie Silksarbeiterinnen sucht.

Näherin gesucht, die in der Woche beschäftigt ist.

Lehrmädchen-Gesuch. Ein junges Mädchen, welches das Damenfrisieren und alle einschlägigen Nähergrünlichkeiten erlernen will, findet bei sofortiger monatlicher Vergütung eine gute Lehrstelle.

Stellen-Gesuche. Junger Koch aus achtbarer Familie mit prima Zeugnissen sucht per sofort Stellung.

Fräulein sucht Anfangsstelle auf Büro ebl. noch als Mittelfrau im Laden. Angebote unter 228468 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Gräulein mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung auf Büro.

Tüchtige Zillalleiterin der Kurz-, Weiß-, Woll-, Galanterie-, Spielwaren- und Haushaltsbranche, mit Ein- u. Verkaufsbefähigung, sucht, getraut auf fleißige Zeugnisse, in Karlsruhe oder nächster Umgebung eberhöflichen Posten, eventl. als 1. Verkäuflerin oder Kassiererin.

Geübte, geschäftsgewandte Dame sucht Führung einer Zillale ob. sonst. Vertretungsposten. Ration vorhanden. Angebote unter 228295 an d. Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Tüchtige Verkäuferin sucht passende Stelle sofort oder 1. Oktober hier od. auswärts. Angebote unter Nr. 228072 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Welches Geschäft gibt einer tücht. Näherin Gelegenheit. Zu erfragen unter Nr. 228412 in der Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Fräulein, 25 Jahre, aus guter Familie sucht Stellung als Servierfräulein oder Zimmermädchen.

Gute Zeugnisse zu Diensten. Persönliche Vorstellung auf Wunsch. Gefl. Angeb. u. Nr. 228170 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Servierfräulein mit sehr guten Zeugnissen sucht für sofort oder auf 1. Oktober Stellung in besserem Restaurant, nach hier oder auswärts.

Älteres Mädchen das gut nähen, bügeln u. fernieren kann, sucht auf 15. Okt. Stellung als Zimmermädchen, auch nach auswärts. Angeb. unt. 228428 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Mädchen sucht Stellung als Zimmermädchen in Gasthaus oder Hotel, übernimmt auch Hausarb. Angebote unter Nr. 228429 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Haushälterin geübten Alters, sucht auf 1. Okt. Stellung bei einheim. Herr. Angebote unt. Nr. 228421 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Einfache Stütze, 24 Jahre, sucht Stellung per 1. Oktober, geküsst auf gute Zeugnisse. Angebote unter Nr. 228381 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Mädchen, vom Lande, das gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle in einem Haushalt. Angebote unter Nr. 228427 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Älteres Mädchen aus einem Haushalt selbständig besorgend kann, sucht Stelle in klein. Familie, 1. Oktober oder später. Angebote u. Nr. 228341 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Junges Mädchen das schon geübt hat, sucht Stellung in ein Geschäft zur Versorgung des Haushaltes und zur Mittelfrau im Laden. Angebote unter 228111 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Älteres, fleißiges und ehrliches Mädchen sucht gute Stelle bei guter Behandlung per 1. Okt. für alles. Angeb. u. Nr. 228425 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Kriegerfrau sucht Erziehungsaussicht. 25. IV. 228355.22

Junge Frau sucht tagsüber Beschäftigung. In erfrag. Schönenstraße 8a, 2. Stod. 228393

Unabhängige Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Angebote unter Nr. 228317 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Vermietungen. Lagerraum nebst Büro im Zentrum der Stadt sofort zu verm. Näh. Vürststr. 9, III. Amalienstr. 79, Erdgeschoss, sind drei Büro-Räume, mit nebenstehendem, großem Schuppen, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stod. daselbst. 10598

Wohn- u. Schlafz. 7 Zimmer, 2. Stod., Bad u. Zubeh. nebst großem Garten auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, Dersstraße 6. 7724

Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auch Gartenteil, Poststraße 11 (seit. Nr. 8), parterre, zu vermieten. Näheres, parterre oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stod. Telefon 228. 8802

Viktoriastraße 17 ist im 2. Stod. Vorderhaus, eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Manufaktur, sofort oder auf 1. Oktober d. S. zu vermieten. Näheres bei Hof. Meck, Erbprinzenstraße 29. 11520.6,4

Douglasstraße 9 ist sofort od. 1. Okt. schöne geräumige, helle 5 Zimmerwohnung mit Zubeh. im 2. Stod. zu vermieten. Näheres das. im Laden. 9774

Elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Manufaktur, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. Auch für Geschäfts- zweck geeignet. 8938 Kaiserstr. 176, Ecke Diersstraße, im Pianolager.

4 Zimmerwohnung, Dachstr. 38, 2. St. m. allem Zubeh. in ruhiger Lage per 1. Okt. d. S. zu vermieten. Näheres im Dachstr. 38, 1. St. 11836.10,3

Erbprinzenstr. 29 ist im 2. Stod. eine moderne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1 Manufaktur, mit Zentralheizung u. elektr. Stiegenhaus-Beleuchtung, sofort oder auf 1. Oktober d. S. zu vermieten. Näheres bei Hof. Meck. 11521.5,4

Schöne große Dreizimmerwohnung mit Zimmer u. Küchenbalkon und sonst. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Schönfeldstr. 1, 1. St., I. 228241

Umständehalber ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näheres Rüburrer Straße 29b, Stb., 2. St. 228279

Eine 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. ist auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näheres Vorstraße 21, 3. St. 228422.2,1

Geibelstr. 7 schöne 2 Zimmerwohnung umständehalber auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Diersstr. 21, III, bei Schuhmacher. 228402.3,1

Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, 1 Manufaktur, zu vermieten. 228271 Lessingstraße 41 II.

1 Zimmer, Küche u. Keller im Seitenb. zu vermieten. Näheres 228432 Geibelstraße 1 I.

Amalienstraße 7 ist eine schöne Wohnung, 4-5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065 Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Vogelstr. 49, 2. Stod. ist auf sofort oder später eine 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. zu verm. Zu erfrag. daselbst oder Eberstraße 27, 3. Stod. 228397.5,1

Diersstr. 42, IV. St. Bierzimmerwohnung, neu hergerichtet, sofort billig zu vermieten. Näh. III. Stod. daselbst. 228019

Eisenweinst. 47 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Bad mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stod., r. od. Mühlstr. 9, 2. St. 228435.3,1

Geibelstraße 3 ist der 1. Stod. mit 4 Zimmern, der 5. mit 2 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 228252

Geibelstraße Nr. 12, 2. Stod. schöne 2 Zimmerwohnung m. elektrischer Treppenbeleuchtung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. Stod. 228172.2,1

Dumboldstr. 25a schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller z. z. zu vermieten. Näheres 3. Stod. links. 228176.3,2

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubeh., Seitenbau 2. St. Aufg. Vorderb., zu vermieten. Näh. 1. St., 10-6 Uhr. 228009,3

Zu vermieten. 75 ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Manuf., Keller nebst Zubeh. auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näh. part. 228021

Marienstr. 93, in der Nähe des Bahnhofs, schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres im Laden. 10025

Diersstr. 1, 3. Stod. 5 Zimmer u. Zubeh. billig zu vermieten. Am Laden od. Diersstr. 52. 228052

Diersstr. 1, 5. Stod. ein Zimmer, Kammer, Küche sofort od. später zu verm. Näh. im Laden. 228052

Diersstr. 10, III. rechts, Ecke Gottesauerstr., ist sehr schöne 4 Zimmerwohnung per 1. Okt. oder später zu vermieten. 228346.2,2

Rudolfstraße 10 ist eine helle 3 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stod. links. 228184.6,3

Schönenstraße 47 I ist eine vier- oder Dreizimmerwohnung mit ob. ohne Badzimmer, sowie eine Einzimmervohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 228011

Vorholtsstr. 42 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Gartenteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. oder Luitpr. 59 bei A. Orth. 227758.10,6

Werderstr. 95, schöne 3 Zimmerwohnung mit großem Nebenraum verhältnismäßig auf 1. Okt. oder später zu vermieten. 228462.2,1 Näh. part. od. Luitpr. 15, part. 227758.10,6

Schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 228349 Gartenstraße 10, gegenüber der Goethe-Schule.

Möbliert. Zimmer ist in gutem Hause zu vermieten. 228161.3,3 Zitel 26, IV., Nähe Marktplatz.

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 228319.2,2 Kaiserstr. 135, 1. St.

2 möbl. Zimmer, d. eine mit 2 Betten an Seminarkasse d. Seminars II zu vermieten. Udr. zu erfragen unter Nr. 228445 in der Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'. 2,1

Abendstr. 24 ist freundl. möbl. Zimmer mit zwei Betten folglich zu verm. Näh. I. Trepp. 228434

Flumenstr. 14, 3. St., nächst dem Subjugsplatz, ist ein gut möbl. Zimmer an ordnungsliebenden Herrn auf 1. Okt. zu verm. 228438

Georg-Friedrichstr. 12, II. r., ist ein schön möbliertes Balkonzimmer auf sofort oder später zu vermieten. 228408

Goettsauerstraße 1, 2. Et., ist ein gut möbl. Schlafzimmer mit ob. ohne Pension auf sofort od. 1. Okt. billig zu vermieten. 227900

Siffrstraße 72, 1. St., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 227674

Girchstraße 81, part., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 228021

Kaiserstraße 17, 3. Stod. sind gut möblierte Zimmer mit Balkon u. besonderem Eingang nur an Herrn sofort oder spät zu verm. 228372

Kaiserstraße 22 2 Treppen hoch, ist großes sonniges Balkonzimmer mit befond. Eing. auf 1. Okt. zu vermieten. 228444

Kaiserstr. 38, 2. Et., sind 2 gut möblierte Zimmer mit ober. ohne Pension billig zu verm. 228445

Kaiserstr. 56, 3. Trepp., ist auf 1. Okt. gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, Gas und guter Pension zu vermieten. Ebenfalls: schöne Manufaktur mit 2 Betten an anständige Arbeiter. 228321.2,2

Kreuzstraße 16, 1. Trepp. hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter folglich Koch und Wohnung zu billigem Preis. 228148.3,3

Ladnerstraße 18, 3. St., rechts, ist ein schön möbl. Zimmer an solid. Fräulein ebl. mit Mittagstisch auf 1. Okt. zu vermieten. 228441

Ladnerstr. 3, 1. Et., ist auf 1. Okt. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 228147

Leopoldstr. 17, Vorderb., ist hübsch möbliertes Manufakturzimmer auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres zu erfragen part. 228472.2,1

Marienstr. 92, 1. St., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer an anständiges Fräulein auf 1. Okt. zu vermieten. 228439

Martinsgrabenstraße 40, Stb., III. St., bei Vogt, ist einfach möbliert. Zimmer sofort zu verm. 228442

Waldstraße 71, 3. St., gut möbl. Zimmer, Gasbel., nebst vorzügl. Pension, einf. Zimmer mit Pension per 1. Okt. zu verm. 228438.2,1

Mitbewohner gesucht. Sofienstr. 40 sind 2 schöne unmöbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu verm. Auf Wunsch Bedienung. Auskunft im Laden. 228440

2 Manufakten, sow. 1 gr. Zimmer unmöbliert, ohne Bedienung, an solide Frauen zu vermieten. Näh. Waldstr. 8, IV. Vorderb. 228022

Ein leeres Zimmer mit Ofen auf Isalch oder später zu verm. Näh. Zähringerstr. 176, 3. St. 228276

Für stud. Dame od. Herrn Pension in seinem Hause zu verg. Näheres unter Nr. 228466 in der Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'. Best. Herr oder Dame findet gemüthliches Heim, Wohn- u. Schlafz. in gutem Hause, sonnige Lage, u. in Heinen Park (3 Personen) Erdgeschoss. Angebote unter Nr. 228398 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Miet-Gesuche. Ge sucht Landhaus mit 3 Z., Küche, Kammer, Badraum, Garten, mit guter Verb. nach d. Stadt und Theater, zu Neujahr oder 1. April zu mieten, evtl. zu kaufen. 3997A.4,1 Angeb. unt. F. H. 4087 an Rudolf Mosse, Heidelberg.

Ge sucht 1-2 Zimmer mit Küche, Gasheizung. Angebote mit Preis unt. Nr. 228467 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

1 oder 2 möbl. Zimmer (2 Betten), Gaslicht, sommerl., Nähe Durlacherstr. gesucht. Angebote u. Nr. 228292 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Junge Dame sucht hübsch möbl. Zimmer in nur gutem Hause, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung erwünscht, oder nicht Bedingung. Angebote unter Nr. 228367 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Junger solid. Mann, pünktlicher Zahler, sucht auf 1. Okt. einf. gut möbl. Zimmer, womöglich mit eigenem Eingang. Angebote unter Nr. 228491 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Schüler d. Lehrerseminars I, Bismarckstr., sucht sofort

Pension mit Familienanschluss. Angebote unter Nr. 11958 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

# Neue Jacken-Kleider

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Soweit Vorrat.

Wir bieten in unseren Spezial-Preislagern ganz Außergewöhnliches. Vornehme Kleider in guten soliden Stoffen, tadellose, sorgfältige Arbeit, guter Sitz, große Auswahl.

Preislage I **29<sup>50</sup>** Preislage II **38<sup>00</sup>** Preislage III **48<sup>00</sup>** Preislage IV **58<sup>00</sup>**

Besonderes Angebot!  
Wasserdichte Regenmäntel **16<sup>75</sup>**  
28.75  
26.75

Besonderes Angebot!  
Seidene Kleider neue Formen u. Farben **39<sup>50</sup>**  
u. Samt-Kleider je nach Ausführung. 79.00  
49.75

## Herbst- und Winter-Mäntel

je nach Preislage, halb- und dreiviertellang, glockig, weit geschnitten, in großer Auswahl

Preislage I **16<sup>75</sup>** Preislage II **19<sup>75</sup>** Preislage III **29<sup>75</sup>** Preislage IV **35<sup>00</sup>**

Morgen-Röcke  
6.75 8.50 12.75

### HERMANN TIETZ

Seiden-Unterröcke  
6.90 10.75 11.75

### Uniformen

für Offiziere, Feldpost-Eisenbahnbeamte  
wasserd. Mäntel, Umhänge, gefüllt. Aermelwesten,  
innerhalb 48 Stunden lieferbar. Mäßige Preise.  
**Alb. Hilbert, Uniformfabrik, Rastatt.**

**Leopold Kölsch**  
Kaiserstraße 211.  
Knaben-Anzüge  
Mädchen-Kleider  
11811.2.1

### Seifenpulver

mit jedem gewünschten Fettgehalt liefern an Wiederverkäufer und  
Wäschereien sehr preiswert. Bitte, beauftragte Offerte verlangen.  
**Wolf & Co., Chem. Fabrik, Karlsruhe i. B., Telephon 756.**

### Residenz-Theater Waldstraße.

Mittwoch bis einschl. Freitag.  
In den Nachmittags-Vorstellungen **Stelldieben** von Damen und  
Herren, Familien aus der Gesellschaft.

Eine Fahrt auf der Elbe.  
**Polidor als Tänzerin** Humoreske. **Pfiffs eiserne Maske** Humoreske.  
**Die Teufels-Uhr** Humoreske. **Sein kleiner Partner** Humoreske.

**Der König des Meeres**  
Großes Gesellschaftsdrama in 3 Akten.  
**Neues Glück**  
Drama in 3 Akten. 11907

  
**Handelslehranstalt  
und  
Töchterhandelsschule**  
**Merkur**  
Karlsruhe, Karlstraße 13,  
nächst dem Moninger.  
Fernsp. 2018.  
**Schönschreiben**  
*John Wolff*  
11950

**Buchführung**, einl., dopp., amerik.  
Stenographie, Maschinenschreiben,  
Rechnen, Rundschrift, Wechsel-  
und Scheckkunde, Konto-Korrent-  
wesen etc  
Honorar mäßig.  
Am 1. u. 15. jeden Monats beginnen  
neue Kurse. 11950  
= **Tages- und Abendkurse** =  
Eintritt zu einzelnen Fächern  
jederzeit.  
Ausführliche Auskunft u. Pro-  
spekte gratis durch  
**die Direktion.**

**Mundharmonika.**  
Für nur Mk. 1.— erhalten Sie das  
beste Instrument von Hohner oder  
Koch und machen unsern Kriegern  
damit die schönste Freude. 11909,7  
Große Auswahl zu billigsten Preisen.  
Auf Wunsch erfolgt Versand direkt.  
**Odeon-Haus**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 187.  
**Diwans**  
neue, gr. Auswahl, b. 28, 35 u. 40, A  
an, hochf. Dessins b. 55 A an. 11916  
**R. Köhler, Schützenstraße 25.**

### Möbel-Empfehlung.

Schöne Auswahl in **Schlafzimmer-Einrichtungen**, Eichen,  
Kirschbaum und Rüsten, **Speise- und Herrenzimmer**, auch jedes  
Stück einzeln, **Bücher- und Kleiderschränke**, **Küchen-  
einrichtungen**. Alles nur schöne, neue Entwürfe, unter persönlicher  
Mitarbeit streng solid ausgeführte Arbeit, mit Garantie, zu besonders billigen  
Preisen. Lade zur Ansicht ergebnis ein; auch Sonntags. Lieferung frei  
Wohnung.

**Anton Bauer, Durmersheim,**  
Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb und Lager,  
**Friedrichstraße 291**, nächst Staats- und Lokalbahnhof.  
Ausstellungsort Poststraße, beim Staatsbahnhof. 10865



### Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennerei-Haarwasser

ist das beste Toilettmittel. Infolge der unüber-  
troffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut  
verhütet es den Haarausfall, die Schuppenbildung  
und das Spalten des Haares und bringt üppigen  
und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem  
Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75,  
2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei:  
**W. Baum**, Werderplatz, **Fr. Bloos**, Kaiserstraße, **J. Dehn Nachh.**, Zähringer-  
straße, **O. Fischer**, Karlstraße, **Rud. W. Lang Drogerie**,  
Kaiserstraße 69, **M. Hofmeiz**, Luisenstraße, **A. Kintz**, Sophien-  
straße 66 und 127, **J. Lösch**, Herrenstraße, **K. Lösch**, Körnerstraße,  
**O. Meyer**, Wilhelmstraße, **F. Reiss**, Luisenstraße, **H. Ries**,  
Friedrichsplatz, **Carl Roth**, Herrenstr., **W. Tscherning**, Amalien-  
straße, **E. Vogel**, Friedrichsplatz, **Th. Walz**, Kurvenstraße, **L. Wohl-  
schlegel**, Kaiserstraße, **Georg Jacob**, Ostend-Drogerie, Apotheker  
**Max Straus**, Straus-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg. 5402

**Ruhrbrechkoks**  
in jeder Größe, zu Zentralheizungs-  
zwecken und Ofenbrand, empfiehlt  
**Friedrich Chr. Kiefer**  
Großh. bad. Hofflieferant 11820.10.2  
**Karlsruhe, Karlstraße 4.**

**Hamburg. weißgelbe Seife** Pfund 18,- nur  
ca. 100 Pfd. ca. 100 Pfd.  
Tonnen-Flässer.  
(Ztr. 18 A) Bahnstation angeb. **E. Napp**, Ottensen b. Hamburg 62. 9319A

**la Brennkerschen**  
ca. 30 Zentner, abzugeben. 118366.2.1  
**Hofgut Aubach, bei Obersasbach.**

**Bauholz zu verkaufen.**  
Ca. 150 cbm guterhaltenes Bauholz billig abzugeben.  
Näheres bei **Reibel & Co., G. m. b. H.**,  
Karlsruhe-Rheinhafen. 1183862

**Frachtbrieje** werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.

**Möbel, Betten,**  
Haushaltsartikel, überhaupt über-  
ren jeder Art, übernimmt zum  
Verkauf und Lagerung. 118709  
**Sebast. Münch,**  
Baumelherstr. 50.

**Mostäpfel und Birnen**  
billig zu verkaufen. 118824.2.2  
**Gerwigstraße 32, 1. St.**  
Stann dabeilbit auch gefellert werden.

### Pfannkuch & Co

**Neues  
Sauerkraut**  
Pfund 14 Pfa.  
3 Pfund 40 Pfa.  
10 Pfund 1.25  
11906

**Neue  
Kartoffeln**  
3 Pfund 18 Pfa.  
10 Pfund 55 Pfa.  
11906

**Neue  
Zwiebeln**  
3 Pfund 40 Pfa.  
10 Pfund 1.30  
11906

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten  
Verkaufsstellen.